

Höngger

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

H3G

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 69. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 64 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 315 Rp.
+ 6,5% Mehrwertsteuer

He·OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

**Nr. 10
Freitag
15. März 1996**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Mehrsprachigkeit positiv umgemünzt

(gydb) Mehrsprachigkeit, zumal in der Schweiz, ist keineswegs deren Vertreter auseinanderreibend, sondern kann als Kitt zwischen den Kulturen verstanden werden. Dazu braucht es aber auch den Willen zur Verständigung, der u.a. zur Zeit Bundespräsident Delamuraz das Wort redet, gegebenenfalls auch schriftdeutsch. Und steinwerfende Kritiker, die seine Aussprache und eben den Accent ins Lächerliche ziehen mögen, möchten sich doch zuerst über ihre Fertigkeit im Französischen ausweisen.

Der Zug zur Mehrsprachigkeit hat in unserem Land Aufwind. Da wäre einmal das Englische oder was man (z.B. Reklame«fritzen») dafür hält, etwa dann, wenn Käse als Cheese (statt cheese) vermarktet wird. Doch das meinen wir nicht, und wir wollen auch nicht die positiven Seiten des Einbruchs englischer Idiome beleuchten, sondern die Renaissance des Französischen erwähnen, die unter anderem im Unterricht von Frühfranzösisch ihren Niederschlag findet; als Pendant dazu die Anstrengungen in der Westschweiz, der jungen Generation das Deutsche nicht nur ans Herz, sondern auch auf die Zunge zu legen. Dass Bilingues-Bestreben, die Förderung der **Zweisprachigkeit**, macht den jungen Leuten Spass. Und auch Appetit. Warum sich nicht auch (vermehrt) des Italienischen annehmen?

Vom **Rätoromanischen** spricht niemand, wenigstens in dem Sinne nicht, dass man sich in der alemannischen, der welschen oder der Süd-schweiz dafür so sehr interessiert, dass man es auch erlernen möchte. Wozu auch? Einen praktischen Wert hätte es nicht, ist also nicht von Nutzen. Aber: erhalten sollte man es schon, d.h. seine schwache Position stärken, es aufwerten. Der neue Sprachenartikel, der am 10. März über die Bühne ging, verspricht günstige Rahmenbedingungen und ganz allgemein für Bund und die Kantone die Auflage, Austausch und Verständigung zwischen den

Sprachgebieten zu fördern. Soweit Sache der Bundesverfassung, die mehrsprachigenfreundlicher geworden ist.

Nicht zu Unrecht wird nun gewarnt vor «legislatorischen Höhenflügen», vor einem gesetzlichen Gestrüpp und schlackenführenden Erlassen, die kontraproduktiv wirken könnten. Wie heikel der obrigkeitliche Umgang mit Sprachen sein oder werden könnte, erhellt sich an der Situation des Rätoromanischen, das eben nicht ein und das **Rätoromanische**, sondern ein Strauss von mehr als einem Idiom ist. Sprachpflege fängt bei der eigenen Sprache an, und Schaden erleidet jede Sprache, die nicht organisch sich entfalten (auch erhalten) und eine gewisse Selbständigkeit und Selbstbewusstsein zu Gehör und zur Schau tragen kann. Wohl gedeiht sie auf dem Humus des Volkes und somit des Volkstümlichen, aber sie kann nicht leben und kaum überleben ohne die Impulse von Sprachträgern wie Schriftstellern und Journalisten. Was diese betrifft, so hapert es oft gewaltig. Es gibt welche, die leisten einer Verhöhnung Vorschub, erstaunlicherweise nicht so sehr in der Boulevard-, sondern streckenweise in der Tagespresse. Auch gesellschaftliche Fundamentalisten glänzen oft durch Sprachunverständnis.

In bezug auf die zu fördernde **Mehrsprachigkeit** wird kein Perfektionismus anzutreten haben. Es genügt, von einer (staatspolitisch wichtigen) Mit-Sprache eine gute Ahnung zu haben (mehr ist natürlich willkommen). Aber ebenso willkommen sind einige hundert Grundwörter und ein Stock an Wendungen, die uns ermöglichen, mit anderssprachigen Miteidgenossen sich zu unterhalten. Wozu, «last but not least», das zur Idiotie ausartende Englischgetümel nicht gehört. (Dass Englisch die technische Terminologie beherrscht, lässt sich nicht vermeiden und ist weltweit nützlich.) Anderes aber ist nicht Best of, sondern Worst of Quatsch.

Das Salzkorn der Woche

Literatur-, Kunst- und andere (Aufmunterungs-)Preise gibt es auch hierzulande zuhauf. Schön und gut, wenn man sich in den betreffenden «Szenen» einigermaßen auskennt, äusserst förderlich. — Was noch fehlt: Ein Preis für solche, die ihre Kreativität zügel.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

dung ist der Geburtsschein vorzulegen. Die Zuteilungskarten werden rechtzeitig vor Schuljahresbeginn an die Eltern versandt.

Der Unterricht an den Kindergärten beginnt für bisherige Kindergartenschülerinnen und -schüler am Montag, 19. August 1996 — für Neueintretende am Dienstag, 20. August 1996.

FDP Zürich 10 schenkt Blumen

Aus Anlass des Frühlingsanfangs will die FDP Zürich 10 den Höngger und Wipkinger Einwohnerinnen und Einwohner eine Freude machen. Mandatsträger und Vorstandsmitglieder der Kreispartei werden an folgenden Tagen als Frühjahrsboten mit «**Primeli**» den Frühling einläuten: **Mittwoch, 20. März, ab 7 Uhr auf dem Meierhofplatz** (bei Taxi Jung-Stand) in Höngg und auf der Nordbrücke (bei Coop) in Wipkingen. **Am Freitag, 22. März**, werden die Parteiponenten **ab 16.30 Uhr** an denselben Stellen präsent sein. Und am **Samstag, 23. März**, gibt es die letzte Gelegenheit, eine Primula zu ergattern, nämlich **ab 9 Uhr** vor der Migros in Höngg oder bei der Nordbrücke Wipkingen. Benützen Sie auch die Gelegenheit, mit dem einen oder anderen Parlamentarier oder Vorstandsmitglied den direkten Kontakt zu suchen. Die FDP Zürich 10 freut sich darauf, zahlreiche Höngger und Wipkinger kennenzulernen, und wünscht Ihnen bereits jetzt einen «**blühenden Frühling**». Übrigens: Es hat, solange's hält!

Ihre FDP Zürich 10 — Pressedienst

Ludothek ohne Leitung!

Seit vielen Jahren wurde unsere Ludothek von Elsbeth Kämpfer ehrenamtlich und mit viel Engagement geführt. Jetzt suchen wir die Nachfolgerin zur Erhaltung dieser sehr geschätzten und viel benutzten Einrichtung.

Wenn Sie Freude haben an neuen und alten Spielsachen, Organisationstalent, Teamleitung und Flair im Umgang mit Kindern und Erwachsenen mitbringen, melden Sie sich bitte direkt bei der Präsidentin des Frauenvereins, Telefon 980 35 79.

Die Ludothek ist jeweils dienstags von 14.15 Uhr bis 17.15 Uhr geöffnet. Zusätzlich zu einer Ludothekleiterin brauchen wir weitere Mitarbeiterinnen — je mehr Leute mithelfen, desto geringer der Arbeitsaufwand für jede einzelne! Wir hoffen auf Ihr Mitmachen!

Ursula Stump,
Präsidentin des Frauenvereins Höngg

Höngg aktuell

Pfeifenrauchen

Öffentlicher Wettbewerb im Saal der «Mühlehalde», Limmattalstrasse 215, am Samstag, 16. März, ab 14 Uhr. Einschreibung ab 13 Uhr.

Konzert

Klassische Musik mit dem Toszeghi-Brown-Ensemble im «Bungert» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbergweg, am Samstag, 16. März, 16.30 Uhr.

El-Ki-Feier

Religiöse Feier für Kleinkinder bis vier Jahre mit Begleitperson in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, am Sonntag, 17. März, 10.15 Uhr.

Bibliodrama

David und Abigail. Informationsveranstaltung zur Bibliodrama-Maskenbau-Woche für die 3.-/4.- und 5.-Klässler und ihre Familien am Sonntag, 17. März, 14 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

S'letscht Wort

Schwank in einem Akt mit der Zürcher Freizeit-Bühne am Sonntag, 17. März, 14.30 Uhr im Saal der «Mühlehalde». Saalöffnung 13.30 Uhr.

Kindergarten-Einschreibungen

Montag, 18. März, 9 bis 11 Uhr. Anmeldeokale siehe im Textteil dieser Ausgabe.

Dia-Vortrag

Georgien und Armenien; Reisebericht von Ernst Kunz am Donnerstag, 21. März, 14.30 Uhr in der Cafeteria Bombach/Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372.

Quartiergespräch

Soziokultur — mitwirken und mitgestalten. Information zum Projekt des Sozialdepartementes und Aufnehmen der Bedürfnisse der Bevölkerung im Kreis 10 am Donnerstag, 21. März, 19 Uhr im Saal der «Mühlehalde». Mit anschliessendem Apéro.

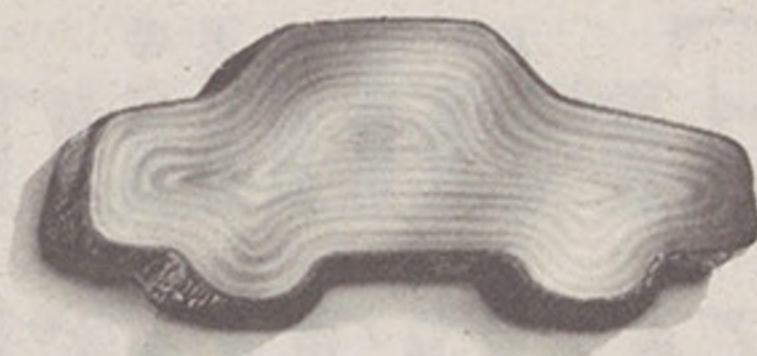
Forum Höngg

Frühlingskonzert mit Musical- und Operettenmelodien am Freitag, 22. März, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Theater 58

Eli — Mysterienspiel von Nelly Sachs am Freitag, 22. März, 20 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist.

STRADA der «Winterthur».



Die erste Autoversicherung mit
Fahrzeug-Altersrabatt.

Winterthur-Versicherungen

Generalagentur Zch-Höngg
Leitung: Christoph Keller
Schwarzwaldstrasse 2
8049 Zürich

Telefon 01/341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Dienstag
Turnhalle Lachenzelg, 20.00—20.45 Uhr
Freitag
Turnhalle Vogtsrain, 19.30—20.30 Uhr
Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg

Foulard-Kurse

Wie binde ich bloss mein schönes Foulard? Welche Bindetechniken eignen sich für welche Foulards? Die Farb- und Modestilberaterin S. Meeuwse zeigt Ihnen in Foulard-Kursen viele pfiffige Foulardtragvarianten, die auch gleich ganz praktisch geübt werden. Unterlagen werden abgegeben: **Donnerstag 21. März**, 14.00 bis 15.30 Uhr und **19.30 bis 21.00 Uhr. Dienstag, 16. April**, 14.00 bis 15.30 Uhr. Kurskosten: Fr. 35.— Dauer: 1½ Std. **Anmeldung:** Farb- und Modestilberatung S. Meeuwse, Telefon 341 63 71.

Garderobenseminare

Ertaupen Sie sich auch schon dabei, da stehen Sie vor dem gefüllten Kleiderschrank und rufen frustriert: «Hilfe, ich habe ja nichts zum Anziehen!» Das **ganztägige Garderobenseminar** bietet Ihnen da eine ausgezeichnete Hilfe, wie Sie ganz gezielt einkaufen und mit dem gesparten Geld eine optimale Grundgarderobe zusammenstellen können. **Samstag, 23. März**, oder **27. April**, oder **Donnerstag 23. Mai**.

Auskunft und Anmeldung: Farb- und Modestilberatung S. Meeuwse, Telefon 341 63 71.

Büromaschinen

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC · Drucker und Zubehör

Estechnik

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01-342 16 30
Fax 01-341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf
Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 17.30 Uhr

ALZ: Alzheimer-vereinigung

Die Schweizerische Alzheimervereinigung Sektion Zürich führt im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung eine **Informationsveranstaltung** zum Thema: das neue KVG, unter besonderer Berücksichtigung der Langzeitpflege in der Grundversicherung, durch. Nach Kurzreferaten je eines Vertreters der Krankenkasse Helvetia und der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich stehen die Referentinnen dem Publikum für Fragen zur Verfügung. Die Veranstaltung findet am **Mittwoch, den 20. März um 17 Uhr** im Vortragssaal des Stadtsipitals Waid statt.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

präsentiert 3 Veranstaltungen

1. Veranstaltung

Freitag, 22. März 1996,
20.00 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Frühlings- konzert

Mitwirkende

Kinderchor Schulhaus Vogtsrain, Höngg
Leitung: Veronika Schwaar
Frauenchor Schlieren, Leitung: Judith Brem
Frauenchor Affoltern/ZH, Leitung: Irina Isakova
Gemischter Chor Dietikon, Leitung: Patrick Lerf
Männerchor Höngg, Leitung: Christian Schmidt
Männerchor Urdorf, Leitung: Christian Schmidt
Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich
Leitung: Fritz Körner sen.

Tenor: Paul Steiner
Pianist: Richard Keller

Gesamtleitung:
Christian Schmidt und Fritz Körner sen.

Frederick Loewe

My Fair Lady
Ich hätt getanzt heut' Nacht
Wäre das nicht wunderschön
Mit'm kleinen Stückchen Glück
Es grünt so grün
Ascot Gavotte
In der Strasse wohnst Du
Ich bin gewöhnt an Dein Gesicht

Alfons Schmid
Hans Creutziger
Rudi Bauer
Maurice Jarre
Heinz Buchold
Franz Lehár
Gus Anton

Russian Evergreens
Der rote Sarafan
Moskau bei Nacht
Sehnsucht (Das Lied der Taiga)
Schiwago-Melodie
Hej-Hej-Hej!
Wolgalied (aus Zarewitsch)
Kaljinka

Pause

Joseph Bovet
Artur Beul

La fanfare du printemps
Potpourri

Gerhard Winkler

Winkler-Potpourri
Der kleine Postillon
Möwe, Du fliegst in die Heimat
Frühling in Sorrent
Skandal im Harem
Capri-Fischer
Tarantella-Toscana
Und wieder geht ein schöner Tag zu Ende
Tarantella (Chianti-Lied)

Gus Anton

Danke schön und auf Wiederseh'n



Christian Schmidt, am 4. November 1963 geboren, studiert an der philosophischen Fakultät I der Universität Zürich allgemeine Geschichte, Musikwissenschaft und Pädagogik. Weitere Studien sind Gesangsunterricht bei Werner Gröschel, Madeleine Diehn-Janda und Paul Steiner sowie Chorleiterkurse bei Karl Scheuber und Jeanpierre Druey. Er übernahm Stellvertretungen in Musikunterricht an den Bezirksschulen Spreitenbach und Turgi und war Dirigent des Frauenchors Höngg von Oktober 1990 bis Februar 1991 sowie von Oktober 1990 bis Februar 1991 sowie von Oktober 1990 bis Februar 1991 sowie von Oktober 1990 bis Februar 1991.



Fritz Körner sen. ist Dirigent der Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich seit deren Gründung im Jahre 1960. Ziel der Vereinigung ist die Förderung des Zusammenspiels verschiedener Musik-Instrumente. Zählte das Orchester im Gründungsjahr 24 Aktivmitglieder, so sind es heute noch 20, wobei aus der Gründerzeit nur noch der Dirigent dabei ist. Seine langjährige Tätigkeit erwies sich als Glücksfall, formte er doch dieses Amateurorchester zu einem technisch und musikalisch guten Salonorchester, welches heute ein breites Spektrum zwischen klassischer und moderner Unterhaltungsmusik beherrscht. Schwierigkeiten bereitet immer wieder die Beschaffung von Musikliteratur. Die Musikverlagshäuser, welche dieses Notenmaterial druckten, waren zum grössten Teil in Deutschland beheimatet und wurden im Krieg zerstört. Man ist deshalb auf Vorkriegsnoten angewiesen, die vom Dirigenten auf das Orchester umgeschrieben und arrangiert werden müssen. Auftritte erfolgen jeweils im Kirchgemeindehaus Wipkingen und Höngg sowie in Alters- und Pflegeheimen.



Richard Keller, 1960 geboren, wohnhaft in Thalwil, erhielt seine musikalische Ausbildung am Konservatorium Zürich und schloss mit dem Diplom als Klavierlehrer ab. Gegenwärtig erweitert er seine Ausbildung bei Esther Yellin, der letzten Schülerin des legendären Konzertpianisten Heinrich Neuhaus. Richard Keller arbeitet heute als Klavierlehrer an der Musikschule Schlieren ZH.



Paul Steiner studierte nach kurzer Tätigkeit als Primarlehrer am Konservatorium Zürich, wo er mit dem Diplom in Sologesang bei Hans Som abschloss. Weitere Studien folgten bei Elsa Cavelti in Basel, bei Hermann Fischer in Luzern sowie bei Adalbert Kraus in Stuttgart. Es folgte dann eine ausgedehnte Konzerttätigkeit in der Schweiz und Deutschland. Sein Repertoire reicht vom Frühbarock bis zur Moderne. Er wirkt insbesondere mit bei Kantaten, Messen und Oratorien und singt bei Liederabenden. Als Evangelist beherrscht er zwölf verschiedene Passionen (u.a. Schütz, Scandellus, Händel, Telemann, Keiser, Bach u.a.m.). Er sang auch bei der Schweizer Gastspieloper und am Städtebundtheater Biel-Solothurn; ausserdem tritt er bei Radio- und Schallplattenaufnahmen als Solist auf. Als Gesangspädagoge am Konservatorium in Winterthur ist ihm die Lehrtätigkeit als Stimmbildner ein besonderes Anliegen.

Zum Programm

Christian Schmidt, einer der Gesamtleiter dieses Frühlingskonzertes, wurde durch ähnliche Anlässe, wie beispielsweise im Jahre 1994, ermutigt, dieses grosse Vorhaben mit den verschiedensten Mitwirkenden zu realisieren. Wie der Frühling selbst soll dieses Konzert ein bunter Strauss von Melodien aus Musical, Evergreens und leichter Unterhaltung sein. Wichtig erscheint uns vor allem, dass es wieder gelungen ist, jung und alt mit den verschiedensten Interessen zu einer gemeinsamen Aufgabe zu motivieren.

2. Veranstaltung

Samstag, 13. April 1996,
17.00 Uhr, in der reformierten
Kirche Höngg

20 Jahre Limmattaler Kammer- musikkreis

Rudolf Koelman, Violine
Limmattaler Kammermusikkreis
Leitung: Conrad Zwicky

Programm

Johann Christian Bach Sinfonie in Es-Dur op. 9.Nr. 2
1735—1782 Allegro
Andante con Sordini
Tempo di Menuetto

Conrad Zwicky
* 1946 Orchesteretüden (1992)
Allegro appassionato
Lento
Scherzo
Vivace

Wolfgang Amadeus Mozart
1756—1791 Violinkonzert D-Dur KV 218
Allegro
Andante cantabile
Rondeau

Pause

Joseph Haydn
1732—1809 Sinfonie Es-Dur Hob. 1:22 «Der Philosoph»
Adagio
Presto
Menuetto
Finale (Presto)

Limmattaler Kammermusikkreis

Der Limmattaler Kammermusikkreis ist ein Liebhaberorchester, das 1976 von engagierten Laienmusikern aus dem zürcherischen Limmattal gegründet wurde und das seit zwölf Jahren unter der Leitung von Conrad Zwicky steht. Die 18köpfige Streichergruppe setzt sich aus fünf ersten und fünf zweiten Geigen, vier Bratschen, drei Celli und einem Kontrabass zusammen. Je nach Konzertprogramm kommen Holz- und Blechbläser dazu. Pro Jahr gelangen zwei bis drei Konzerte zur Aufführung, daneben wird die Hausmusik gepflegt. Dirigent und Orchester sehen ihre gemeinsame Aufgabe darin, die musikalische Qualität durch intensive Probenarbeit ständig zu verbessern, ohne dass dabei die den Laienmusikern eigene Spielfreude und Spontaneität verloren gehen. Es ist die erklärte Absicht des Limmattaler Kammermusik-Kreises, im Rahmen seiner Möglichkeiten gute Musik zu machen — zur Freude der Spieler und zur Freude der Zuhörer — und damit einen Beitrag zur Bereicherung des kulturellen Lebens in der Region Limmattal zu leisten.

3. Veranstaltung

Dienstag, 7. Mai 1996,
20.00 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg

Cabaret Rotstift

Mitwirkende:
Werner von Aesch
Heinz Lüthi
Jürg Randegger

Musik-Trio:
Walter Dütsch,
Viktor Lerch und
Klaus Accola



Da simmer nomal!

Wenn ein Cabaret-Ensemble über vierzig Jahre mit grossem Erfolg in der Schweiz bestehen kann, muss es mit den Eigenarten dieses Landes sehr verbunden sein. Es muss auch hellhörig für die Schwächen und Stärken deren Bewohner sein, um immer wieder den Alltag mit Humor widerspiegeln zu können. Zum Jubiläum 41 Jahre Cabaret Rotstift haben Werner von Aesch, Heinz Lüthi und Jürg Randegger ein neues Programm unter dem Titel «Da simmer nomal!» geschrieben: spitzzüngig, frech und witzig. Einen brillanten Cabaretabend mit vielen Überraschungen, herrlichen Pointen und musikalischen Leckerbissen.

Unterstützt vom Musik-Trio Walter Dütsch, Viktor Lerch und Klaus Accola ziehen die beliebten Kabarettisten sämtliche Register und versprechen einen vergnügten Abend bester Unterhaltung: Heiterkeit mit besinnlichem Hintergrund, viel Humor und Komik sowie beschwingte Chansons.

Reservieren Sie sich Ihre Eintrittskarten
im Vorverkauf bei der SBG Höngg.

Eintrittspreise

1. Veranstaltung	Fr. 15.— und Fr. 12.—*
2. Veranstaltung	Fr. 15.— und Fr. 12.—*
3. Veranstaltung	1. Kategorie Fr. 28.—/25.—* Numerierte Plätze 2. Kategorie Fr. 23.—/20.—*

* Gönner/AHV-Rentner, Schüler, Studenten

Vorverkauf Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Öffnungszeiten:
Mo und Do 9.00 bis 12.30, 14.00 bis 18.00 Uhr
Di, Mi und Fr 9.00 bis 12.30, 14.00 bis 17.00 Uhr *

Soziokultur betrifft uns alle

Was ist das eigentlich, Soziokultur – was hat die mit mir zu tun? Sehr viel! Meint Soziokultur doch Lebensgefühl im Quartier, zwischenmenschlichen Kontakt, Art und Weise, wie Konflikte ausgetragen oder Erfahrungen ausgetauscht werden und wie die Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen funktioniert. Am Donnerstag, 21. März, 19 bis zirka 22 Uhr, Saal Restaurant Mühlehalde, will das Sozialdepartement der Stadt Zürich in einem offenen Gespräch über das Projekt orientieren und Wünsche, Bedürfnisse, Anregungen, Ideen der Bevölkerung im Kreis 10 aufnehmen. Kommen auch Sie zu dieser Veranstaltung. Es geht um die Gestaltung Ihres Lebensumfeldes. Äussern Sie sich dazu!

Worum es geht

In Zeiten der Hochkonjunktur baute die Stadt viele Angebote auf, dies teilweise auch ohne Berücksichtigung bestehender, privater Strukturen. Heute fehlt das Geld, um alle diese Angebote aufrechtzuerhalten, weshalb die Aktivitäten wieder vermehrt auf freiwillige Mitarbeit der Quartierbevölkerung ausgerichtet werden sollen. Die Mittel werden dabei gezielt eingesetzt: Das Sozialdepartement will Infrastruktur in Form von Geld und Raum bieten oder zur Selbsthilfe motivieren. Dazu muss es allerdings wissen, wo die Bevölkerung der Schuh drückt. Klärung soll eben das Quartiergespräch am 21. März schaffen.

Grundlagen

Für die summarische Erfassung der Versorgungsdichte sind die zwölf Stadtkreise als Beurteilungsgrößen zugrunde gelegt worden. Die Grundaussage oder Muss-Limite gewährleistet ein offenes Haus (z.B. Gemeinschaftszentrum) in für alle vertretbarer Distanz (Quartier, Stadtkreis, Stadtteil). Die Ergänzungsstufen oder der Kann-Bereich umfassen spezifische Treffmöglichkeiten für Jugendliche, für Seniorinnen und Senioren, Familien, Einrichtungen für Kleinkinder und andere. Dabei wird von der Annahme ausgegangen, dass das Sozialdepartement der Stadt Zürich eine Basisversorgung für ungebundene soziokulturelle Aktivitäten sicherstellen muss.

Höngg und Wipkingen bilden zusammen den Stadtkreis 10, welcher als Beurteilungsgrösse gilt und für den ein gemeinsamer Soziokultur-Beauftragter/eine Beauftragte tätig werden soll. In Höngg leben 19 300 Einwohnerinnen und Einwohner, wovon rund 13 Prozent

Ausländer (Wipkingen: 16 100 Einwohner / 33 Prozent Ausländer). Als soziokulturelle Einrichtungen bestehen ein Gemeinschaftszentrum in Wipkingen, welches auch von Hönggerinnen und Hönggern benutzt wird, Quartierräume im Rütihof, Jugendtreff in Höngg, kirchliche Einrichtungen, Senioreneinrichtungen, Einrichtungen für Kleinkinder.

Trotz nun schon jahrelanger Bemühungen des Quartiervereins Höngg unter anderem für ein quartiereigenes Gemeinschaftszentrum fehlt ein solches in Höngg nach wie vor. Das Projekt «Soziokultur» geht denn auch davon aus, dass neben dem GZ Wipkingen Grünau, Buchegg und Schindlergut ein Ausweichen ermöglichen sollen. Gleichzeitig ist man sich aber offenbar der grossen Ausdehnung und unterschiedlichen Strukturen zwischen Höngg und Wipkingen bewusst, weshalb bei knapper Zahl soziokultureller Einrichtungen der Zusammenhalt und die Vernetzung zu fördern seien.

Aufruf an die Höngger Bevölkerung
Gemäss Mathilde Schulte, Projektleiterin «Soziokultur», handle es sich beim Kreis 10 um soziokulturelles Brachland (Tagblatt vom 2. März 1996). Also, liebe Hönggerinnen und Höngger, der Quartierverein Höngg ruft Sie alle herzlich auf, am 21. März in der «Mühlehalde» ihre Meinungen, Ansichten und Anschauungen kundzutun und zu vertreten. Welche Art von Einrichtungen brauchen wir in Höngg? Was fehlt in unserem Quartier noch? Lassen wir (vermeintliches) Brachland erblühen, kultivieren wir!

Für den Quartierverein Höngg
Liliane Forster



Kantonale Matura 1996

In Höngg wachsen nicht nur Trauben für guten Wein. Hin und wieder fallen auch die Bemühungen der Höngger Lehrer auf fruchtbaren Boden. So schloss Csaba Kéri, Vogtsrain 28, bei der diesjährigen Zürcher Matura als Bester ab. Wir gratulieren und wünschen weitere Erfolge im anschliessenden Studium.

Sportpreise der Stadt Zürich

Starke Höngger Delegation an der Preisverleihung

(MS) Dank der Gönnerin, der Genossenschaft Migros Zürich – als Vermittler zeichnete sich einmal mehr alt Stadtrat Kurt Egloff aus –, konnten die Sportpreise der Stadt Zürich auch für das Jahr 1995 vergeben werden.



Christian Gross, ehemaliger SV Höngg-Junior und heute erfolgreicher GC-Trainer, mit seinem Team, der Mannschaft des Jahres 1995. (Foto: Andy Berger, Zürich)

Ausgezeichnet wurden

Denise Biellmann, Eiskunstläuferin, 11-fache Weltmeisterin bei den Amateuren und Profis, als Einzelsportlerin, die Fussballsektion des Grasshopper-Clubs Zürich als Mannschaft und das Organisationskomitee des Zürcher Silvesterlaufes als Sportförderer. An der Preisverleihung, zu der Stadtrat Dr. Hans Wehrli, Vorsteher des Schul- und Sportdepartementes, sowie Dr. Mario Bonorand, Geschäftsleiter der Genossenschaft Migros Zürich, eingeladen hatten, befand sich unter den knapp 400 Gästen auch eine starke Höngger Delegation. Gesehen haben wir (in alphabetischer Reihenfolge): Peter Aisslinger, Kantonsrat, mit Ehefrau Anne-Marie; Dr. Guido Bergmaier, Präsident Rad-

fahrer-Verein Höngg; Rolf Biondi, Radfahrer-Verein Höngg; Paul Bläuer, kantonal J+S-Inspektor, mit Ehefrau Lina; Guido Facinani, Abteilungsleiter im Hochbauinspektorat; Werner Furrer, Gemeinderat und Präsident des SV Höngg; Anne-Marie Gschwend, Präsidentin der Sportschule Zürich; Ursi Iten, neu gekürte Präsidentin des Turnvereins Höngg; Anita Kühne, TV Höngg; Noldi Kunz, SV Höngg; Werner Müller, Präsident Senioren Tennis-Club Zürich; Vreni Noli-Aisslinger, DR/FR Höngg; Alain Reimann, Sportler des Jahres 1989, mit Ehefrau Lena; Hugo Renfer, SV Höngg und TC Höngg; Hugo Sturzenegger, Präsident des Stadtzürcherischen Fussballverbandes, mit Ehefrau Sylvia.

Neues aus der Kreisschulpflege Waidberg

Schwerpunkte der Geschäfte der Februarsitzung der Kreisschulpflege waren Beschlussfassungen über die Weiterführung des Schülerclubs Scherr sowie die Schaffung einer Konsultativkommission für Ausländerfragen.

Der Stadtratsbeschluss für den Schülerclub Scherr, einen Schulversuch mit integrierter Betreuung und einem freiwilligen Kursangebot, datiert vom April 1992. Starten konnte der Versuch allerdings erst im Spätsommer 1993. Trotzdem läuft der Versuch Ende 1996 aus. Das bedeutete, dass Betriebskommission und Lehrerschaft im Dezember 1995 den Auftrag erhielten, bis Anfang Januar einen Bericht zu verfassen und einen Antrag an das Plenum der Kreisschulpflege zu stellen.

Sowohl Lehrerschaft als auch Betriebskommission stellten fest, dass sich der Schülerclub dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten zu einer fortschrittlichen, pädagogisch wertvollen Schulform entwickelt hat. Die Plenarversammlung der Kreisschulpflege beschloss, der Zentralschulpflege die Weiterführung als Versuch und nicht als Definitivum zu beantragen.

Als zweiter Schwerpunkt stand die Schaffung einer Konsultativkommission für Ausländerfragen auf der Traktandenliste. Der Schulkreis Waidberg ist einer der wenigen Schulkreise, die noch nicht über ein solches Gremium verfügen. Gespräche mit der Koordinations-



stelle für Ausländerfragen sowie mit Vertreterinnen und Vertretern solcher Kommissionen anderer Schulkreise zeigen aber deutlich, dass die Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern fremdsprachiger Eltern die Integration der Kinder massgeblich verbessert. So war es denn nicht erstaunlich, dass die Plenarversammlung ohne Gegenstimme der Schaffung einer Konsultativkommission für Ausländerfragen zustimmte und die Schulpflegerin Lucia Suter als Präsidentin wählte.

Erstmals seit der Abschaffung der Volkswahl hatte die Kreisschulpflege auch die Wahl von Volksschullehrkräften in eigener Kompetenz vorzunehmen. Gewählt wurden Sandra Grab und Esther Honauer als Primarschullehrerinnen und Franziska Kohler als Handarbeitslehrerin. Zwei Hortnerinnen wurden ebenfalls gewählt. Es handelt sich um Erika Bergamin und Anna Hanselmann. Die Kreisschulpflege gratuliert allen Gewählten ganz herzlich!

Inhaltliches Schwerpunktthema des Abends war eine Orientierung über den inhaltlichen und formalen Wandel des Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterrichts. Die Handarbeitslehrerin Doris Eggenberger konnte aufzeigen, wie sich innerhalb der letzten zehn Jahre das Berufsbild der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrkräfte grundlegend gewandelt hat. Verantwortlich dafür ist einerseits die Einführung der Koedukation in diesen Fächern und andererseits

der neue Lehrplan. Anschaulich wurde anhand verschiedener Beispiele aufgezeigt, wie im Verlauf der Primar- und Oberstufe die grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten auf fortschreitendem Niveau spiralförmig vermittelt und angewendet werden.

Lebensqualität, Gesundheitserziehung und soziale Fähigkeiten stehen im Mittelpunkt des Hauswirtschaftsunterrichts. Vernetztes Denken und ökologisches Handeln wird geübt, die Zusammenarbeit der Geschlechter gefördert. Überzeugend zeigte die Hauswirtschaftslehrerin Irene Oertle auf, wie wichtig es in unserer konsum- und fast-foodorientierten Gesellschaft ist, dass Mädchen und Knaben gemeinsam die Prinzipien einer modernen Haushaltsführung erlernen und dabei Verantwortung für sich und andere übernehmen müssen.

Umrahmt wurden die Ausführungen der Referentinnen mit einer sorgfältig gestalteten Ausstellung von Arbeitsproben aus dem textilen und nichttextilen Bereich. Manch eine der Schulpflegerinnen staunte beim Vergleich mit den zu ihrer Zeit erstellten Arbeiten: Rucksack statt Turnsack, Stoffdruck statt Stickerei.

Das Ziel, die Kreisschulpflegerinnen und Kreisschulpfleger mit dem Wandel der beiden Fächer vertraut zu machen, haben die beiden Referentinnen mehr als erreicht. Es sei ihnen an dieser Stelle im Namen der ganzen Kreisschulpflege recht herzlich gedankt.

Vroni Hendry, Präsidentin
der Kreisschulpflege Waidberg

Tag des Waldes



Waldausstellung im Einkaufszentrum Letzipark Zürich zu den Themen: Welche Aufgaben erfüllt der Wald? – Wie vielseitig ist unser einheimischer Rohstoff und Energieträger Holz? – Welche Berufe arbeiten am Puls der Natur? – Welche Tiere leben im Wald? Näheres

darüber erfahren Sie an der Waldausstellung im Letzipark vom 21. bis 23. März. Mit Wettbewerb und Erfrischung aus dem Holzstübli.

Kreisforstamt 7
und die Förster des 7. Forstkreises

Senioren-Vereinigung Höngg

Peru – eine Reise in die Vergangenheit

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren, am Mittwoch, 20. März, haben wir bei uns im reformierten Kirchgemeindehaus wieder einmal unseren Höngger Senior Ferdinand Wylder zu Gast. Er hat sich bei uns mit seinen beliebten Vorträgen einen sehr guten Namen gemacht. Er wird uns von seiner Reise quer durch Peru, die er in Begleitung eines Kapuziner-Paters aus dem Entlebuch unternommen hat, berichten. Auf seiner Reise besuchte Ferdinand Wylder auch die historischen Orte, wo im Altertum die Inkas ihr Reich, ein Volk von über 17 Millionen Einwohnern, hatten. Seine Tour beginnt in der Hauptstadt Lima, die im Jahre 1535 vom spanischen Eroberer Francisco Pizarro gegründet wurde. Die Stadt wurde damals so schnell reich, dass selbst die wohlhabendsten Städte im spanischen Mutterland nicht Schritt halten konnten. Im 18. Jahrhundert war Lima, nebst Cusco, das bedeutendste kolonialspanische Bau- und Kulturzentrum in ganz Süd-

amerika. 1821 rief der Peruaner San Martin den unabhängigen Staat Peru aus und erkor Lima zur Hauptstadt. Weiter geht die Reise nach Nazca, das wegen seinen riesigen auf den Boden gezeichneten Figuren, die nur vom Flugzeug aus erkannt werden können, bekannt ist. Nächste Station ist Cusco, die 3400 Meter über Meer gelegene einstige Hauptstadt des Inka-Reiches. Heute ist Cusco eine Universitätsstadt und Sitz eines Erzbischofs. Dank seiner Geschichte finden wir in dieser Stadt wunderschöne Sakralbauten aus dem 16./17. Jahrhundert.

Ferdinand Wylder besuchte aber auch Sacsayhuaman, die Ruinen der einstigen Inka-Festung, sowie Machu Picchu, die auf 2280 Meter über Meer gelegene Inka-Bergwerkstadt. Er durchquerte das Altiplano-Hochland und fuhr über den 4325 Meter hohen La-Raya-Pass, der die Wasserscheide zwischen Atlantik und Pazifik bildet. Weitere Stationen seiner Reise waren Titicaca-See, Arequipa, Huaraz, Iquitos und Paracas. Zu diesem sicher sehr interessanten Nachmittag möchte ich alle Seniorinnen und Senioren ganz herzlich einladen. Bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten mit. Wie immer werden wir Ihnen in der Pause einen kleinen Zvieri servieren. Der Eintritt ist frei – Kollekte!

Um 14.30 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses an der Akerstrasse 188.

Auf Ihre Teilnahme freut sich
Walter Martinet

Das Lied klingt fort
bei euch...

Männerchor Höngg

Tel. 01/341 49 07 · Ueli Kobel



15.-23.März 1996



NISSAN Almera

Grosse

NISSAN

Ausstellung
im TIVOLI

Wir präsentieren
Ihnen die neusten
Modelle von NISSAN

Entdecken
Sie Neues!

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

Täglich bis 20 Uhr
Samstag 8-17 Uhr

NEU Jetzt auch
in Ihrer Nähe

Textilpflanzen mit echten Stämmen
und Seidenblumen in bester Qualität
zu absoluten Tiefpreisen

Direktverkauf und Vermietung
an Private und Geschäfte

DECOR-CORNER

Kunstflora
Dekorationen · Antiquitäten
Regensdorfstrasse 9 · 8049 Zürich
Telefon 342 36 93

SALUZ & ATELIER

IMBISBUHLSTRASSE 101 · 8049 ZÜRICH
TEL 01 340 15 91 FAX 01 340 15 92
MODEM 01 340 15 95

DEKORATION
SCHRIFT
GESTALTUNG
WERBEBÄNDER
T-SHIRTS

Wieder
aktuell
SUNSHINE
Wieslergasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 341 01 11

- Solarium in Kabine mit
Dusche, 30 Minuten Fr. 24.-
- Finnische Sauna Fr. 25.-
- Hot-Whirl-Pool Fr. 25.-
- Finnische Sauna
und Hot-Whirl-Pool Fr. 33.-
- 12er-Abonnement 20% Rabatt

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.

Tel. 341 29 35 — 089/405 26 00, M. Kuster

Christine Demierre
**BIO
THEKE**
Limmat Apotheke,
ein Evergreen!
a LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

MITWIRKEN - MITGESTALTEN

Zürchs Quartiere sind dort lebendig, wo sie von der Bevölkerung
aktiv mitgestaltet werden. Mit dem Projekt Soziokultur will das
Sozialdepartement das Zusammenleben weiter fördern. Wir zählen
dabei auf das aktive Mitwirken der Quartierbevölkerung.

Einladung zum Quartiergespräch

Um Ihnen das Projekt vorzustellen und von Ihnen zu erfahren, was
Sie für Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen haben, laden wir Sie
herzlich zu einem Gespräch ein.

Kreis 10, Do 21. März '96, Restaurant Mühlehalde, Limmattalstr. 215

Die Veranstaltung dauert von 19.00 bis ca. 22.00 Uhr.

Soziokultur

Sozialdepartement der Stadt Zürich

Projekt Soziokultur, Konradstrasse 58, 8005 Zürich
Telefon 01 446 95 55, Di 9.00 - 12.00, Do 15.00 - 18.00

PRAXISERÖFFNUNG

25. März 1996

FRAU ELISABETH ZOLLINGER

ÄRZTIN med. prakt.

Praxis Gässli 2 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 50 51

Ich freue mich, Ihnen die Eröffnung
meiner Praxis für allgemeine Medizin
bekanntgeben zu können.

Sprechstunden
nach telefonischer Vereinbarung.

Sogar de
chlnschti
Chnopf
isst
öise
Zopf

Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz · 8049 Zürich
Telefon 01/341 07 51

Radio/TV/Hifi Reparaturen
Burkhardt 363 53 87
Inhaber A. Hahn TV, HiFi, Video Röllestrasse 28

Rentenanstalt +

Swiss Life +

SWISS LIFE ASSURAMA

bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihr
Vorsorge-
berater
in Höngg
berät
Sie gerne



Serge Rohrbach
01-342 20 33

Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon

Verkaufsbüro Höngg
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich

Theater
Zürcher
Freizeit-Bühne
präsentiert am
Sonntag, 17. März 1996
14.30 Uhr
im Saal des Rest. Mühlehalde
Zürich-Höngg
(Tram Nr. 13 bis Zwiölzplatz)

s'letscht Wort

Schwank in einem Akt
von F. Klein
REGIE: Bruno Niklaus

5.--
anschliessend Tanz
mit dem
Duo Albatros
einheitlicher Eintrittspreis
Kontingentskarte-Bestellung

Firmengründungen · Revisionen
Steuern · Mehrwertsteuer-
Abrechnungen · Buchhaltungen
Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Machen Sie eine gute Figur!
mit:

Bodyforming
Aerobic, Stretch

Ballettstudio Katja

Limmattalstrasse 84

Silvia Risi: Telefon 340 14 50

Ihre Vorsorgesituation
auf einen Blick:

Mit der winfo-Gesamtberatung
der Winterthur-Leben.

Weitere Informationen erhalten
Sie bei:

Winterthur-Leben

Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampara, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

NEU IN ZÜRICH - HÖNGG
INFORMATIKSCHULE * PC-KURSE

Schulungsraum mit modernster Technologie. Max. 6 TeilnehmerInnen. Mehrere
hundert begeisterte Kursteilnehmer dank ruhiger, praxisorientierter Lernmethodik.

WINDOWS 3.11/ WIN 95
VON WINDOWS ZU WIN 95
ARBEITEN MIT MSOFFICE 95

WORD 6.0 + WORD 7.0 / 95
EXCEL 5.0 + EXCEL 7.0 / 95
POWERPOINT 4.0 + 7.0 / 95
ACCESS 2.0 + 7.0 / 95

WINFAKT PRO
WINFIBU PRO
SESAM FIBUNT

BYTE SAMMELN
FÜR
Ihre KOSTENLOSE
WEITERBILDUNG!

KENNERLERNRABATT
FÜR JEDEN KURS
BIS ENDE MAI 1996

LAUFEND
NEUE KURSE

TAGESKURSE
VORMITTAGSKURSE
NACHMITTAGSKURSE
ABENDKURSE

Wir führen auch kunden-
spezifische Kurse in Ihren Räumen,
direkt am Arbeitsplatz oder in
unserem Schulungsraum durch.

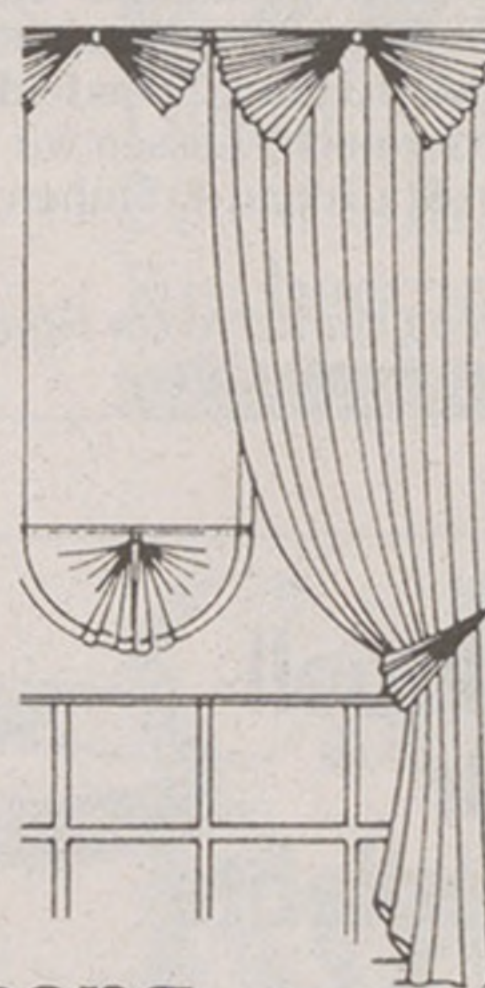
JOE E. AMSTUTZ INFORMATIKSCHULE * PC-KURSE

RIEDHOFSTRASSE 354 · 8049 ZÜRICH TEL. 01 341 8188 COMPUSERVE 100755.2102
Gut erreichbar - 200 m von Busstation Riedhofstrasse / 5 Min. ab Frankental - Linien 13 / 89 / 485 / 344
Parkplätze vor dem Haus

341'77'00
ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.



Ihr
Vorhang-
Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Positiv denken —
warum funktioniert es nicht immer?
Im Bestseller-Buch Dianetik® von L. Ron
Hubbard wird das Geheimnis gelüftet.
Es wird aber auch eine Methode
beschrieben, wie Sie die negativen
Aspekte, welche Sie von Ihren Zielen
abhalten, beseitigen können. —
Bestellen Sie deshalb noch heute das Buch
Dianetik — der Leitfaden für den
menschlichen Verstand für Fr. 20.—
auch als Video erhältlich für Fr. 52.—
(exkl. MWST/Porto Fr. 4.—)
Dianetik-Beratung
Badenerstrasse 141, 8004 Zürich
Telefon 01/241 91 11, Fax 01/242 54 17
Copyright © 1992 by Scientology® Kirche
Zürich. Alle Rechte vorbehalten.

Der Weg zum Erfolg
Mental-Training

Neuroorientierung — Die Veränderung beginnt
im Kopf — in Ihrem.

Mit Mental-Training erreichen Sie:
Vorhandene Fähigkeiten aktivieren, Selbst-
vertrauen stärken, Zielsetzung, rauchfrei für
immer, schlankwerden und bleiben,
innere Kraftquellen aufbauen, gute Gefühle
— mehr Lebensqualität.

Kurse und Einzelstunden:
Info: Doris-Kristina Probst,
Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin
Autogenes Training, Mental-Training.
Praxis: Riedhofstr. 354, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 341 11 16.

Kursbeginn: Di 2. 4. 96, 19.00. Do 4. 4., 19.00
Uhr. Mo 22. 4., 19.30 Uhr

Autogenes Training
für Erwachsene und Kinder

Gelassenheit statt Stress

Mit 3mal 2 Minuten pro Tag erreichen Sie:
Erholsamen Schlaf, bessere Gesundheit,
Wohlfühl, Stressabbau, Konzentration,
angstfrei, mehr Lebensqualität.

Kursbeginn:
Erwachsene: Mo 1. 4. 96, 18.00 Uhr,
Mi 3. 4., 18.15 Uhr. Do 4. 4., 18.30 Uhr.
Kinder: Mi 3. 4., 17.00 Uhr, 6mal 1 Stunde.
Info siehe oben.

Liegenschaftens-
markt

MATTER
IMMOBILIEN

- Verwaltungen von Mietliegenschaften
und Stockwerkeigentum
- Verkauf von Immobilien
- Beratung und Bautreuhand

PAUL MATTER
Immobilien-Verwalter
mit eidg. Fachausweis
Bremgartenstrasse 66, 8003 Zürich
Tel. 01-451 41 57, Fax 01-451 41 58

Herrenbekleidung

Ist gefragt in Höngg.
Wir vermieten Ladenlokalität, zirka 90 m²
an geeigneter Lage.
Anfragen Telefon 01/341 03 56

Ladenlokal 30 m²

im Höngger Markt neben Eingang Coop.
Fr. 1300.— inklusive per sofort oder nach
Vereinbarung.
Telefon 341 46 16 (Herr D. Fontollet)

Für Freunde
moderner Architektur

An 1A-Lage in Oberengstringen
(Sonnenberg) verkaufen wir grosszügige
und helle Eigentumswohnungen. 3½- bis
4½-Zimmer mit 120 bis 150 m² Wohnfläche.
Terrassen oder Gartenanteil. Bezug
Anfang 1997. Preis ab Fr. 639 000.—.
Walde & Partner Zollikon
Telefon 01/396 60 00

Zu vermieten per 1. April neu renovierte,
am Hönggerberg gelegene (mit
öffentlichem Verkehrsmittel erreichbar)

3½-Zimmer-Wohnung

sehr ruhige Lage, mit Balkon, Küche und
Bad/WC Linolbeläge, Wohnraum Parkett.
Mietzins Fr. 1741.— inklusive Nebenkosten.
Garageneinstellplatz vorhanden.
Telefon 01/341 23 49

Zu verkaufen in Zürich-Höngg
Rüthofstrasse

3½-Zimmer-
Eigentumswohnung

mit 3 Garagenplätzen
im Baurecht.
Telefon 431 88 31

Wir (Ehepaar im mittleren Alter und Dackel)
suchen ab sofort in Höngg eine helle,
gemütliche — auch nicht renovierte —

3- bis 4½-Zimmer-
Altbauwohnung

mit Stein- oder Parkettböden, Balkon oder
Garten.
Telefon 032/42 34 77

In Zürich-Höngg am Widumweg vermieten
wir per 1. April 96 oder nach Vereinbarung

Studio, zirka 55 m²
im Soussol

moderne Küche mit GS, WC, abgetrennter,
leicht erhöhter Schlafraum mit Dusche
(Wohnlandschaft), Hallenbad-Mitbenützung.
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1205.—

OMITAG
8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Nach dem Abstimmungswochenende trat der Kantonsrat am 11. März wieder zusammen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hatten für einmal durchwegs so entschieden, wie es die Mehrheit des Rates auch in den Schlussabstimmungen getan hatte. Umstritten war allerdings auch nur die Frage der Finanzierung der Expressstrassen gewesen. Das relativ knappe Ratsresultat fand eine deutlichere Mehrheit im Souverän.

Finanzierung von Massnahmen für den Natur- und Heimatschutz

Wieviele Geldmittel können leeren Kassen (zusätzlich) entnommen werden, um im Natur- und Heimatschutz nachhaltig aktiv zu werden? Die genaue gleiche Frage stellt sich z.B. auch im Strassenbau. Einzig die Standpunkte sind diametral anders, Befürworter und Gegner wechseln dann jeweils die politische Seite. Aufgrund einer Einzelinitiative hatten Regierungsrat und eine Kommission einen Gegenvorschlag vorgelegt, der die bisherigen Zahlungen in etwa verdoppeln soll. Hatte die EI noch 30 bis 50 Millionen jährlich gefordert, wollte der Gegenvorschlag unter Anerkennung des Anliegens angesichts leerer Kassen nur 20 bis 30 Millionen bereitstellen sowie eine gewisse Öffnung ermöglichen. Die Befürworter höherer Ausgaben wurden als «Ökofundamentalisten» betitelt, während sich die Unterstützer von reduzierten Ansätzen den Vorwurf des verantwortungslosen Handelns gegenüber der Natur anhören

mussten. Der Natur- und Heimatschutz hatte in den letzten Jahren mit diversen Liegenschaftenkäufen (Lokremise Uster, Schlossgut Au, Villa Schönbühl u.a.) sowie vertraglichen Abmachungen mit Landwirten für die Bewirtschaftung von Magerwiesen und Hecken sehr viel Geld ausgegeben. Robert Chanson (FDP) hielt fest, dass er die Erhöhung unterstütze und dass dieser Bereich keineswegs eine links-grüne Domäne sei. Vielmehr gelte es festzuhalten, dass die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen auch immer wieder die Basis für wirtschaftliches und gesellschaftliches Leben und Gedeihen sei. Bemängelt wurde aber, dass die Fondsgelder vor allem durch Zinszahlungen wegen der Verschuldung des Fonds aufgezehrt werden. In einem komplizierten Abstimmungsverfahren mit diversen Eventualabstimmungen entschied der Rat schliesslich, nur den Gegenvorschlag dem Volk zu unterbreiten. Dieser beinhaltet die 30 Millionen sowie eine zusätzliche Einlagemöglichkeit zur Tilgung der Schulden.

Gemeindeabgaben für Sonderabfälle

Nur noch gerade ein zweites Geschäft konnte verabschiedet werden. Die Verordnung zum Vollzug des Abfallgesetzes verlangt von den Gemeinden eine jährliche Abgabe von Fr. 6.50 pro Einwohner für Sonderabfälle. Unmut auf bürgerlicher Seite weckte die Tatsache, dass die Stadtzürcher «Luxus»-Lösung Hagenholz z.T. mit diesen Geldern finanziert werden muss. Deshalb sei die Abgabe regional festzusetzen. Befürworter hielten die Verordnung aber für die logische Umsetzung des Abfallgesetzes und gleichzeitig für die Sicherstellung der Entsorgung. Mit 80:65 Stimmen fand die Verordnung Zustimmung.

seine Gattin Vreni beweisen bis zirka um 19 Uhr, dass sie sich nicht nur auf den Bühnenbrettern auskennen, sondern auch musikalisch auf dem laufenden sind. Eine breite Melodienpalette für jung und alt – Oldies und Evergreens – erwartet das Publikum.

Klassisches Konzert

Samstag, 16. März, 16.30 Uhr, Im «Burgert», Seniorenresidenz Höngg, musiziert das Toszeghi-Brown-Ensemble. Regula von Toszeghi, Violine, Andras von Toszeghi, Viola, Niall Brown, Violoncello, Isabelle Trüb Brown, Klavier, interpretieren folgende Werke: Bach-Mozart, Adagio und Fuge in d-moll für Streichtrio. Michael Glinka, zwei russische Lieder für Violine, Viola und Klavier, Moderato, Andante mosso – Franz Schubert, Streichtrio Nr. 1 in B-Dur, Allegro – Antonin Dvorak, Humoreske op. 101 Nr. 7. Fritz Kreisler, Liebesleid (Tempo di Ländler) für Viola und Klavier – W.A. Mozart, Klavierquartett Nr. 1 in g-moll, Allegro, Andante, Rondo: Allegro.

Wir heissen alle herzlich willkommen!

Artur Beul beehrt Höngg

Am Freitag, 22. März, findet im reformierten Kirchgemeindehaus das durch das Forum Höngg organisierte Frühlingskonzert statt. Fünf Chöre, die Frauenchöre Schlieren und Affoltern, die Männerchöre Höngg und Urdorf und der Kinderchor Schulhaus Vogtsrain, bestreiten gemeinsam das Programm mit bekannten Musicalmelodien. Zur Aufführung gelangt unter anderem ein Potpourri von Artur Beul zu Joseph Bovets «La fanfare du printemps». Der Liederkomponist Artur Beul wird am Frühlingskonzert persönlich anwesend sein. Seine rund 2000 volkstümlichen Melodien, von namhaften Interpreten gesungen, wurden zum Teil internationale Schlager. Wer erinnert sich nicht an Stücke wie «Am Himmel schtoht es Stärnli», «Nach em Räge schiint d'Sunne», oder «Stägeli uf, Stägeli ab»!

Der Männerchor Höngg und alle am Frühlingskonzert beteiligten Sängerinnen und Sänger, Musikerinnen und Musiker freuen sich, Artur Beul, den Doyen der Schweizer Liedermacher, in Höngg herzlich willkommen zu heissen.

Maja Schneider, Forum Höngg

Das letzte Wort hat die Zürcher Freizeit-Bühne

«S'letscht Wort» heisst der Auftakt zur Theater-Saison der Zürcher Freizeit-Bühne in Höngg. Der von der quartierbezogenen Theatergruppe präsentierte Einakter und Schwank beginnt um 14.30 Uhr und wird auf der Bühne der «Mühlehalde» aufgeführt. Billette sind an der Kasse erhältlich und können eine Stunde vor Aufführungsbeginn vor dem Mühlehaldensaal bezogen werden.

Nach dem Einakter, der vor allem die Lachmuskeln strapaziert, spielt das Trio Albatros zum Tanzauf. Heinz Jenni, Präsident der Zürcher Freizeit-Bühne, und

15 Jahre Maître Treichlers «La Cuisine de la Mer»

Der Fischexperte und Küchenchef Maître Hans Rudolf Treichler gehört nicht nur auf nationaler, sondern auch auf internationaler Ebene zu den bekanntesten Kapazitäten auf dem Gebiete der Fischzubereitung.



Auch dieses Jahr ist es der Direktion der Restaurants «Neue Waid» – Alex Meier – gelungen, den berühmten Küchenchef für zehn Tage als Gastkoch zu verpflichten. Unterstützt vom Küchenchef der Restaurants «Neue Waid», Stefan Herunter, und seinem bestens geschulten Team, präsentiert Maître Hans Rudolf Treichler vom Freitag, 22. März, bis Sonntag, 31. März, – zum 15. Mal – die beliebte «La Cuisine de la Mer». Maître Treichler überrascht dabei wieder mit einigen exzellenten Neukreationen – aber auch mit bewährten Spezialitäten aus seiner einmaligen Palette. Dass er für seine Köstlichkeiten ausschliesslich Frischprodukte und marktfrische Kräuter verwendet, ist selbstverständlich.

Gönnen Sie sich nach einem Willkommensdrink ausgesuchte Vorspeisen, leckere Suppen und exklusive Hauptgerichte zu wirklich realen Preisen. Ein Tip: Versuchen Sie auch das von Maître Treichler zusammengestellte Menü «Créative» – 3 Gänge – inklusive eine kleine Flasche Weisswein für nur 69 Franken. Die verarbeiteten Fische werden täglich frisch von der renommierten Firma Dörig & Brandl aus dem sauberen Atlantik angeliefert. Serviert werden die herrlichen Fischspezialitäten täglich von 11.30 bis 13.45 und von 18 bis 21.15 Uhr. Restaurants «Neue Waid», Waidbadstrasse 45, 8037 Zürich, Direktion: Alex Meier, Telefon 271 64 60, Fax 271 66 03.

Ihre Bank in Höngg

Unser Privatkunden-Team ist gerne für Sie da:



Von links nach rechts:
Christian Feller · Fritz Dubach · Katharina Hager · Vesna Ilic · Mathieu Chappuis · Roman Gerber · Michaela Ingelsberger · Daniela Odermatt · Andreas Büchi · Paul Brunner · Marco Santi

Wir machen mit



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Der Kommentar

Niene geits so schön und luschtig ... wie bi üüs im Aemmetal. Die Lieblichkeit, gewürzt mit Herbe, dieses Landstriches ist unbestritten. Der sprachgewaltige Gotthelf hat zur Bekanntheit nicht wenig beigetragen. Hauptträger für das schöne Bild indes ist der Emmentaler. Nicht der Bewohner (nur), sondern der Käse, grosslaibig und aufwendig zu pflegen, mit den eingelagerten Markenzeichen, die aus Löchern bestehen. Nicht zu gross, nicht zu mickrig, sondern, wie vieles in der Schweiz, als Kompromiss in der Mitte. Das gibt beste Qualität. Und die beste, geht die Rede, bekommt man im Ausland. Und wir verlustieren uns am Rest, wobei der Ärger der Nörgler durch den Gedanken an die Subventionen genährt wird, mit denen der Verkauf ins und im Ausland attraktiv ist. Ausland. Auch nicht mehr, was es einmal war. Just im Augenblick, wo der Emmentaler (Export) sich anschiekt, auf eine neue Basis gestellt zu werden, wo die hässlichen Übertreibungen (siehe oben) jeder Grundlage zu entbehren sich anschicken, kommt eine Hiobsbotschaft aus Brüssel. Emmentaler kann Emmentaler sein und als Emmentaler ausgerufen werden, wo immer er auf der lieben weiten Welt hergestellt wird. Emmentaler sei nachgerade eine Gattungsbezeichnung und nicht ein nationales Label und somit bezeichnungsschutzun-

tauglich. Also werden die Raubnachahmungen des Emmentalers, wo immer es einen juckt, welchen auf den Markt zu werfen, legalisiert.

Man versteht zwar hierzulande, dass ein Pariser Brötli auch anderswo gebacken werden kann, dass unsere Bäcker sich an warmen Berlinern üben dürfen und dass die cœurs de France (Synonym Preussen) weltweit gebacken zum Verkauf gelangen. Andererseits verstehen wir auch, das laut EU-Kommissionsbeschluss der Parma-Schinken nur als Parmaschinken die Feinschmecker erfreuen darf, wenn er wirklich aus Parma stammt. Und aus ähnlichen Überlegungen wie der Saftige aus Parma sind in der EU noch weitere 317 spezifische Sorten namensgeschützt. Es liegen für solche Vorzugsbehandlung von EU-Mitgliedern weitere 1350 Anträge vor.

Unser Land möchte auch noch ein paar Artikel (etwa Bündnerfleisch oder Gruyère) als spezifisch und typisch schweizerisch geschützt wissen und bemüht sich bilateral darum. Die Aussichten sind nicht rosig, und was den Emmentaler betrifft, gibt's im nachhinein ohnehin nichts zu meckern, denn wir sind eben gar nicht bei der EU. Was den Emmentaler nicht vor der EU-Deklaration schützt, er sei, wenn nicht gar eine Universal- so doch eine europäische Sorte, dem das typisch Schweizerische abgehe.

Rollhockey

Im November 1995 wurde die Schweizer Meisterschaft mit dem 6. Rang beendet, somit ist der Roller Club Zürich in der NL B verblieben. Während der Winterzeit konnte ein reduzierter Trainingsbetrieb in einer kleinen Halle abgehalten werden.

In dieser Zeit hat der RCZ auch bei Hallenturnieren teilgenommen. In Uttigen BE und in Stuttgart wurde jeweils der 2. Rang erreicht. Doch sagen diese Resultate nicht allzuviel aus, denn die Mannschaften spielen in verschiedenen Kategorien, die sich nicht mit der NL B der Schweiz vergleichen lassen.

Zum neuen Spielbeginn

suchen wir immer noch neue aktive Spieler ab acht Jahren. Trainiert wird jeden Dienstag und Donnerstag ab 17.30 in der Sportanlage Hardhof bei der Wasserversorgung. Schnuppern kann man an jedem Training. Die neue Meisterschaft beginnt am 23. März mit dem ersten Heimspiel im Hardhof. Gäste und Besucher sind bei freiem Eintritt immer willkommen.

Erstes Meisterschaftsspiel: Samstag, den 23.3. um 16.00 Uhr. Roller Club Zürich – RC Diessbach, Sportanlage Hardhof, Rollschuhplatz, Tram 4 bis Hardhof. Parkplätze unter der Europa-Brücke.

Grüssgott liebe Mitmenschen am Strassenrand

Hallo, autofahrende Kolleginnen und Kollegen! Ist es nicht eine ganz besondere Gunst, dass wir Autofahrer so oft Gelegenheit haben, den am Strassenrand Wartenden eine anständige, rücksichtsvolle Gesinnung zu bekunden? Weit weniger oft besteht im Alltag auf andere Weise Gelegenheit zu einer freundlichen Geste der Solidarität gegenüber dem Mitmenschen. – Wenn wir uns, die Fahrt verlangsamen, behutsam dem Fussgängerstreifen nähern, wird unser Halt bisweilen mit einem Zeichen der Anerkennung quittiert. Mit dem befriedigenden Gefühl, niemanden enttäuscht zu haben, setzen wir unsere Fahrt fort. Wohl sind wir von Gesetzes wegen gehalten, das Vortrittsrecht des wartenden Fussgängers zu respektieren. Doch uns aus eigenem, ganz persönlichem Bedürfnis korrekt und wohlwollend zu verhalten ist uns ebenso wichtig. Denn, ob zu Fuss oder auf Rädern, wir gehören zusammen. Wenn das Nettsein kein verordnetes Muss, sondern Ausdruck der Achtung vor dem Nächsten ist, kann es an Harmonie auf der Strasse nicht fehlen!

Arnold Winkler



Bibliodrama: David und Abigail

Auch in diesem Jahr möchte ich mit Kindern der Primarschulstufe in Höngg eine biblische Geschichte in einem Theater aufführen. In einer Frühlingsferienwoche werden die Figuren durch von den Kindern persönlich gestaltete Masken lebendig und sich nachher bei verschiedenen Anlässen der Gemeinde zeigen.

Bibliodrama-Maskenbau-Woche: 22. bis 26. April, 10.00 bis 16.30 Uhr, mit Mittagessen im Kirchgemeindehaus Höngg. Zielgruppe: 3./4. und 5. KlässlerInnen (auch die Teilnahme etwas jüngerer Geschwister erwies sich als möglich). Leitung: Margaret Weidmann, Bibliodramatikerin/Maskenbauerin. Ort: Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188.

Einladung: Sonntag, 17. März, 14 bis 16.30 Uhr, die Geschichte kennenzulernen und sich entscheiden, mitzumachen. Dieser Nachmittag gilt für die ganze Familie!

Gastspiel des Theaters 58

Freitag, 22. März

(EW) Mit dem Mysterienspiel vom Leiden Israels, «Eli», von Nelly Sachs wird das Theater 58 auch dieses Jahr wieder in der Heilig-Geist-Kirche gastieren. Das Stück kreist um die Leiden des jüdischen Volkes zur Nazizeit. Aber das Schicksal Israels wird in allen Dichtungen der Nelly Sachs zum Gleichnis und Inbegriff menschlicher Existenz. Opfer und Henker, Jäger und Gejagte – das ist ihr zentrales Thema. Diese szenische Dichtung ist ein Traumspektakel vom härtesten, vom wirklichsten Stoff. Selbst in der kleinsten Szene ist das Ganze der Welt zugegen.

«Eli» ist ein starkes, aussagekräftiges Werk, das in einer dunklen Zeit entstanden ist. Aber gerade in seiner Zeitlosigkeit gehört es zur diesjährigen Fastenaktion, in der «das Fremde» schlechthin Thema ist, und erhält dadurch besondere Gültigkeit.

Textilien als Hilfe zum Zweck

Solitex, die gemeinnützige Textilaktion, startet dieser Tage in der Stadt Zürich ihre Kleidersammlung. Mittwoch, 20. März Kreis 10, Höngg und Wipkingen. Solitex, das sind die Schweizerische Vereinigung der Gelähmten SVG, die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi SKIP und der Schweizerische Invalidenverband SIV. Sie schlossen sich unter dem Motto «gemeinsam sind wir stark» zusammen, um ihre Altkleidersammlungen rationeller zu organisieren.



Vom 18. bis 29. März sammelt Solitex in der Stadt Zürich. Willkommen sind guterhaltene Sachen und (gebündelte) Schuhe, nichts Plastifiziertes, keine Socken und keine Strümpfe. Unser Bild zeigt Rollifahrer Sepp und einige der vielen Pestalozzi-Kinder beim Fototermin.

Wer also ausrangierte Textilien den Solitex-Sammlungen mit den weissblauen Plastiksäcken gibt, unterstützt damit gezielt diese drei Hilfswerke. Wenn ausserhalb des Sammeltermins Alttextilien anfallen, werden grössere Mengen auch separat abgeholt (Telefon 062/797 91 32). Wichtig ist, dass nur Trag- oder Benutzbares gesammelt wird. Plastikmate-

rialien und Lumpen gehören guten Gewissens in den Abfall. Schuhe sind auch willkommen, aber bitte paarweise gebündelt. Keinen Sack erhalten? Rufen Sie 062/797 91 32 an. **Termin verpasst?** Die nächste Textilsammlung der Solitex findet im September 1996 statt!

Orgelkonzert von Bruno Reich in Oerlikon

Am Sonntag, 17. März um 17.00 Uhr findet in der reformierten Kirche Zürich-Oerlikon wieder ein Orgelkonzert von Bruno Reich statt, das auf besonderes Interesse stossen wird. Auf dem Programm stehen Werke von Mozart, Haydn und Beethoven. Obwohl die drei «Wiener Klassiker» die Orgel überaus schätzten, komponierten sie keine bedeutenden Orgelwerke. Hingegen schrieben sie Auftragswerke für die damals beliebten «mechanischen Orgeln», «Orgelwalzen» und «Flötenuhren». Diese kuriosen Kompositionen gelangen in diesem Konzert in Orgeltranskriptionen zur Aufführung. Daneben erklingen noch zwei «Kirchensonaten» von Mozart in der Fassung für Orgel solo. Dieses aussergewöhnliche Programm verspricht interessante Entdeckungen in einem weniger bekannten Kapitel der Musikgeschichte. Das Konzert dauert eine Stunde. Detaillierte Programme mit Erläuterungen liegen am Eingang auf. Der Eintritt ist frei. Der Reinerlös der Kollekte ist bestimmt für **Kinder International**, ein kleiner Verein mit Sitz in Zürich-Oerlikon, der überschaubare Projekte für Kinder im In- und Ausland unterstützt.

Mrd. Franken erhöht. Erstmals präsentiert die ZKB einen Geschäftsabschluss nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften und lüftet dabei auch den Schleier über den stillen Reserven, welche rund 900 Mio. Franken betragen und gemäss veränderter Bilanzierungspraxis nunmehr als Teil des Eigenkapitals von total 3,2 Mrd. Franken ausgewiesen werden. Diese gesunde Eigenmittelbasis erlaubt trotz hohem Rückstellungsbedarf eine Gewinnablieferung an den Kanton von 126,9 Mio. Franken.

Auf Züri-Trä(u)mli fahren alle ab!

Zürcher Oldtimer-Tramwagen auf einer traumhaft köstlichen Schoggi-Spezialität vom Steiner.



Frischer ist keiner

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16 Höngg im Dorf, Regensdorfstr. 15, Tel. 341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1 (Ecke Rosengarten-Lehenstr.), Tel. 271 27 20
Flughafen Kloten: Airport Shopping Plaza, Tel. 816 35 43 Abflug Terminal A, Tel. 816 35 10

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Grosse Auto- Frühlingsausstellung in Altstetten

Das Autohaus Emil Frey AG an der Badenerstrasse 600 in Zürich Altstetten führt vom Freitag, 22. März, bis am Sonntag 24. März, die traditionelle Frühjahrsausstellung «News Expo» mit vielen Neuheiten des diesjährigen Genfer Automobilsalons durch.

Die Emil Frey AG bietet allen Autointeressierten die Möglichkeit, sämtliche Novitäten von **sieben Weltmarken** – Subaru, Rover, MG, Land Rover/Range Rover, Jaguar/Daimler, KIA und Alfa Romeo – eingehend betrachten und beurteilen zu können. Die Ausstellung ist am Freitag bis 18.30, Samstag ab 9 und Sonntag ab 10 Uhr durchgehend geöffnet. Von den oben erwähnten Marken werden neben den brandneuen Fahrzeugen die ganzen aktuellen Modellpaletten gezeigt.

Viel Neues an der Autofront

In diesem Jahr bieten viele Automobilhersteller neue Modelle an. Zum Beispiel Rover den 420 Si (als Hatchback oder als Sedan) und die sensationelle 200er-Modellreihe, das Jaguarwerk den Business bzw. den Executive (dank neuer Preispositionierung bereits ab weniger als Fr. 70 000.-!). Auch die koreanische Marke KIA geht in die Offensive und stellt zwei neue Modelle vor, den Leo und den Clarus. Subaru präsentiert den neuen Justy sowie Sondermodelle von Impreza und Legacy, MG den lange erwarteten MGF – das Comeback des meistverkauften Sportwagens der Welt.

Attraktives Rahmenprogramm

An der diesjährigen «News Expo» an der Badenerstrasse 600 werden aber nicht nur Autos, sondern auch alle Motorräder der britischen Edelmarke Triumph gezeigt. Diese ausgesprochen schönen, exklusiven und schnellen Maschinen, die auch probegefahren werden können, lassen das Herz jedes Töff-Fans höher schlagen. Für Spannung ist durch einen nationalen **Subaru-Wettbewerb** (Hauptpreis ist ein Subaru Impreza) und ein Gewinnspiel des Autohauses selber (die Sieger gewinnen eine Städtereise nach London) gesorgt. Diverse Verpflegungsstände, Weindegustation, Rennsimulator, ein Parcours mit ferngesteuerten Lastwagen und für die Kinder eine «Jump-Giraffe» aus Gummi machen den Besuch der «News Expo» zu einem speziellen, abwechslungsreichen Tag für die ganze Familie.

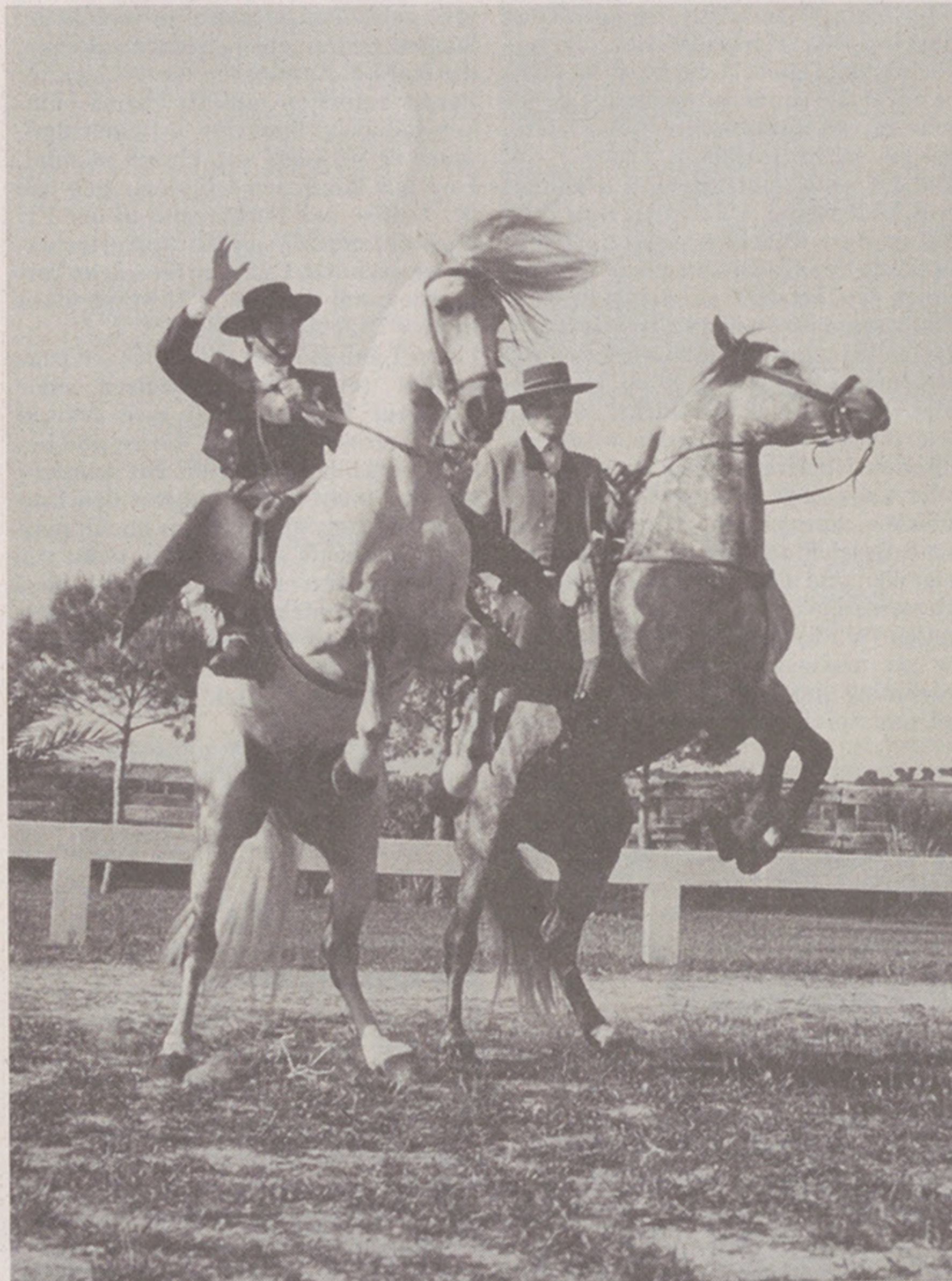
Hundesalon Aladin

für fachgerechtes
Trimmen, Scheren, Baden
aller Hunderassen
(Spaniel, Pudel, Terrier usw.)
Auch Mischlinge sind selbstverständlich
herzlich willkommen.

J. Rudin
Adlikerstrasse 60, 8105 Regensdorf
Telefon 01/840 12 66
Nähe Zentrum, rufen Sie einfach mal an!

CSI Zürich 1996 im Zeichen Andalusiens

Am nächsten Donnerstag, dem 21. März gilt es im Hallenstadion wieder einmal ernst: Es fällt – bereits zum neunten Mal – der Startschuss zum mittlerweile weltbekannten CSI Zürich, ein Muss für alle Pferdefreunde und die, die es noch werden möchten.



«Feria Española» am CSI Zürich (21. bis 24. März) im Hallenstadion: Im reichhaltigen Showprogramm der viertägigen Veranstaltung zeigt die Familie Peralta aus Andalusien einen faszinierenden Querschnitt tief verwurzelter Leidenschaft für das Pferd und für eine eigenständige Kultur des Reitens. (Bild Abaore/Viva.)

Rund eintausend Personen werden unter der Leitung der Gründer und Initiatoren des CSI, den Gebrüdern Rolf und Urs Theiler, während vier Tagen für einen reibungslosen Ablauf des CSI besorgt sein. Ungefähr ein Viertel davon macht dies ehrenamtlich, «ein richtiger Club von Rösslern aus der ganzen Schweiz», wie Rolf Theiler erklärt. Diese Mischung aus bezahltem und unbezahltem Engagement macht eine Durchführung dieses Anlasses finanziell erst möglich, gehörte aber von Anfang an zum Konzept.

Reiten und Tanzen als Showhöhepunkt
Nachdem im letzten Jahr die Household Cavalry Ihrer Majestät Mittelpunkt des CSI war – der Auftritt ihrer Kavallerie im Hallenstadion war ein persönliches Geschenk von Königin Elizabeth II. an die Zürcher – gilt das besondere Augenmerk heuer Andalusien mit seinen Volksfesten und Flamenco-Tänzerinnen, mit seinen Pferden und Caballeros. Bereits am Donnerstagabend wird sich über Oerlikon eine hinreissende **Fiesta Española** ergiessen. Das Pferd als faszinierender Kulturträger

und die besondere Kunst des Reitens und Tanzens, wie es beides in Kombination nur in Andalusien gibt, werden ein wirklichkeitstreu Abbild spanischen Lebensgefühls vermitteln. Hauptdarsteller der rund einstündigen Show sind die in Fachkreisen weltweit geachtete und respektierte **Reiterfamilie Peralta** aus Sevilla sowie die internationale Tanzcompagnie «**Flamencos en route**». Gestaltung und Inszenierung sowie die Präsentation stehen wiederum unter der Federführung von Regisseur Marcel Weiss und Aufnahmeleiter Ignaz Derungs vom Schweizer Fernsehen DRS und Hans-Heinrich Isenbart als Moderator. Übrigens findet lediglich eine einzige Hauptprobe mit allen Beteiligten am Vorabend der Premiere statt. An allen vier CSI-Tagen wird die Show zu verschiedenen Zeiten je einmal aufgeführt.

Erstmals «Preis Pro Sportstadt Zürich»
Für jeden richtigen Pferdefan sind natürlich die sportlichen Prüfungen, an denen die Reiterprominenz aus allen Herren Ländern um die Gunst des Publikums buhlt, Pflicht. Das Hauptereignis ist unumstritten die mit 250 000 Franken dotierte Bankverein European Classic (BEC), die, jeweils am Sonntag durchgeführt, seit 1988 als eine sportliche Herausforderung von Seltenheitswert gilt. Erstmals wird auch ein «Preis Pro Sportstadt Zürich» durchgeführt. Diese Internationale Prüfung (Wertung A, mit einem Stechen) ist die letzte Chance für den Einzug ins Mercedes Swiss Master-Finale. Nach jedem Prix findet die feierliche Siegerehrung statt, und das Gefühl, sich bei der jeweiligen Landeshymne der Siegerin oder des Siegers zusammen mit 15 000 anderen Besuchern von den Sitzen zu erheben, ist eigentlich unbeschreiblich und weckt in jedem eine gewisse sentimentale Seite.

Der CSI als eine Art Volksfest

Wer nun glaubt, dieser Anlass sei nur einer für Snobs und solche die glauben, sie seien es, irrt gewaltig. Wie die Gebrüder Theiler immer wieder hervorheben, ist es von Anfang an ein Ziel gewesen, den stehengebliebenen Pferdesport von seinem Snobismus herunterzuholen. Früher seien es doch der Bauernstand und die Kavallerie gewesen, durch die das Pferd in der Bevölkerung stark verwurzelt war, doch spätestens nach der Auflösung der Kavallerie in den siebziger Jahren wurde aus dem Pferde-ein Elitesport, erklären Theilers. Der CSI Zürich soll deshalb eine Art Volksfest darstellen, ein Dorffest, wie es sie früher gab, als der Dorfreichste und der Dorfärmste gleichsam daran teilnahmen. Dafür, dass der Anlass auch für Familien erschwinglich ist (unnummerierte Sitz-

plätze gibt es bereits ab 30 Franken) sorgt der SBV als Hauptsponsor: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt! Abgesehen vom Sponsorenzelt ist das ganze Areal für alle zugänglich.

Nummer eins der Hallenconcours

Doch wie sind Rolf und Urs Theiler eigentlich aufs Pferd gekommen? Als die Eltern Theiler – hauptsächlich der Pferde wegen – nach Kappel am Albis zogen, stellte der Vater die beiden Söhne vor die Wahl: entweder weiterhin Klavierunterricht oder aufs Pferd umsteigen. Gott sei Dank haben sie letzteres gewählt, denn nach der Lizenz seien sie von den «Rössern» total angefressen gewesen. Mit den heute tonangebenden Schweizer Pferdesportlern haben sich dadurch bis in die Gegenwart andauernde tiefe Freundschaften und gute geschäftliche Zusammenarbeit ergeben. Diese und andere Umstände führten letztlich dazu, dass der CSI Zürich inzwischen weltweit die Nummer eins der Hallenconcours ist und zu den fünf besten Turnieren der Welt gehört.

Tickets können bestellt werden: Hallenstadion Zürich, Telefon 311 30 30, Telefax 312 47 80.

Bruno Tamola

CSI Zürich 1996 Die Höhepunkte

12.00	Donnerstag, 21. März
	Preis
	Dr. W.A. Günther
16.00	Pierrot-Preis
19.30	Swiss Life Grand Prix
22.00	Showtime
	Freitag, 22. März
15.00	Prix Champagne
	Mumm
17.30	Preis Pro Stadt Zürich
20.00–	Showtime
24.00	Mercedes Swiss Master
	Forbo Knockout
	Samstag, 23. März
11.30	Preis Brauerei Hurlimann
13.00	Grosses Jagdspringen
14.30	Showtime
16.00	Hallenstadion-Preis
	(Familienspringen)
18.00–	Dannemann-Preis
23.00	Showtime
	Forbo Knockout
	Sonntag, 24. März
10.30	VIVA-Preis
13.00–	Showtime
18.00	Bankverein European
	Classic
	Finale und Auszeichnungen

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Bäumige Voten zum Baumschutz
Im Januar 1996 reichte der Zürcher Stadtrat eine staatsrechtliche Beschwerde gegen einen im November gefällten Regierungsratsbeschluss ein. Damit wurde die Aufhebung der Verordnung zum Schutz des Baumbestandes in der Stadt Zürich verlangt. Nachdem sich eine Spezialkommission mit der Baumschutzverordnung auseinandergesetzt hatte, wurde das Thema an der letzten Ratsitzung mit der Debatte um die Zürcher Bäume begonnen. An der heutigen Sitzung wurde das Thema erneut aufgegriffen und engagiert diskutiert. Der Stadtrat verlangte vom Gemeinderat die Unterstützung beim Weiterzug der Baumschutzverordnung an das Bundesgericht. Die linke Ratseite unterstützte den Weiterzug, die bürgerlichen Parteien stellten sich gegen dessen Fortsetzung. In den Gegenvoten der rechten Ratseite wurde die vorgeschlagene Gesetzesänderung als ordnungspolitisch quer in der Landschaft bezeichnet. In der heutigen Zeit werde für einen Abbau der staatlichen Vorschriften plädiert. Es gehe wirklich nicht an, die Gärten des einzelnen Bürgers zu kontrollieren, um das Fällen von Bäumen, bis 79 cm ab Boden zu erlauben. In dieses Kapitel falle auch das gegebenenfalls notwendig werden des Bewilligungsverfahrens mit der damit verbundenen Bürokratie. Ferner sei eine solche Verordnung wirtschaftsfeindlich, da künftig um die Bäume herumgebaut werden müsse. Diese Umstände wurden von SP-Seite zu einem Appell an kreative Bauunternehmer genutzt und positiv gewertet. **Das letzte Wort ist nicht gesprochen.** Einem Antrag auf Namensaufruf von SP-Seite wurde mit 67 Stimmen entspro-

chen. In der Schlussabstimmung entschied sich der Zürcher Gemeinderat mit 60:56 Stimmen für den Weiterzug an das Bundesgericht.

Rekurse gestoppt
Ein Weiterzug von Rekursentscheiden der Baurekurskommission I im Zusammenhang mit der Bau- und Zonenordnung an den Regierungsrat wurde mit 62:49 Stimmen abgelehnt.

Übergangsregelung
Eine Übergangsregelung für die Behandlung von Einzelinitiativen im Bereich des fakultativen Referendums wurde mehrheitlich stattgegeben. Diese Regelung behält ihre Gültigkeit bis zum Inkrafttreten der geplanten Neufassung der Bestimmungen über die Behandlung von Initiativen in der Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung des Gemeinderates.

Grössere Wahlkreise
Eine Einzelinitiative und eine Motion der linken Ratseite verlangte die Vergrößerung der Wahlkreise für die nächsten Gemeinderatswahlen in der Stadt Zürich. Offensichtlich erhoffen sich die Befürworter einer neuen Wahlkreisteilung zusätzliche Gemeinderatssitze in der Stadt Zürich. Als Chance für Kleinparteien wurden die beiden Vorstösse von CVP-Seite unterstützt. Die beiden bürgerlichen Grossfraktionen FDP und SVP lehnten beide Vorstösse ab. *Jean Bolliger* FDP betonte die Ablehnung seiner Fraktion in einem engagierten Votum.

Aus der Stellungnahme des Zürcher Stadtpräsidenten ging hervor, dass die zur Zeit gültige Einteilung der Wahlkreise nicht willkürlich erfolgte, sondern sehr wohl durchdacht worden sei. In der Schlussabstimmung wurde der erste Vorstoss, die **Einzelinitiative** nur mit 36 Stimmen unterstützt bzw. vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Der zweite Vorstoss, die **Motion**, wurde ebenfalls mehrheitlich **verworfen**.

Der Tagesmütter-Verein Zürich — eine notwendige Institution

Der Tagesmütter-Verein Zürich (TMV) bildet seit 18 Jahren eine beliebte Ergänzung zu Krippe, Hort, privaten Chindsgis und Tagesschule für Vorschulkinder. An der Sitzung der Frauengruppe FDP 10 stellte die Ehrenpräsidentin des TMV-FDP-Gemeinderätin Marianne Urech-Bürgi diese teilweise mit grossem ehrenamtlichen Engagement funktionierende Betreuungsform vor. Dank einem «Volks-Ja» an der Gemeindeabstimmung vom letzten Herbst kann der Verein auch in Zukunft seine Aufgabe wahrnehmen.

Der TMV Zürich wurde 1977 von fünf initiativen Frauen — als Selbsthilfegruppe gegründet. Vorbild war das Tagesmüttermodell, das in Schweden bereits seit Jahren funktionierte. In den 18 Jahren seines Bestehens hat sich der Tagesmütterverein ständig weiterentwickelt und seine Stabilität, wie auch seine Existenzberechtigung durch die grosse, ständig zunehmende Zahl der betreuten Kinder bewiesen. 1977 wurden zehn Kinder, 1985 über hundert und 1994 bereits dreihundert Kinder von Tagesmüttern halb- oder ganztags betreut.

Keine Quersubventionen mehr
Tagesmütter (es gibt übrigens auch Tagesväter) werden in einem Kurs auf ihre künftige Tätigkeit vorbereitet. Über das Infotelefon des TMV (im Telefonbuch eingetragen) erhält man die wichtigsten Informationen. Eltern, welche eine Tagesmutter suchen, werden zu einem monatlichen Infoabend eingeladen. Der erste Kontakt zwischen Tagesmutter und Eltern wird von Betreuerinnen hergestellt. Die definitive Entscheidung über ein Verhältnis treffen die Tagesmütter und die Betreuungssuchenden bei einem gemeinsamen Gespräch selbst. Noch bis Ende 1995 erhielt der TMV 370 000 Franken über die Stadtverwaltung. Zusätzlich wurden 350 000 Franken über die Jugendsekretariate für rund hundert Betreuungsverhältnisse mitfinanziert. Mit dem neuen Sub-

ventionsmodell fällt die Quersubvention über die Jugendsekretariate weg. Seit diesem Jahr erhält der TMV 950 000 Franken Subventionen. Damit war es dem TMV möglich, den weiteren Bedürfnissen nach Tagesbetreuungsplätzen Rechnung zu tragen und den Vermittlungsstopp aufzuheben. Es bestand nämlich eine Warteliste von über fünfzig Kindern.

Tagesmutter verdient Fr.4.80 pro Stunde
Die städtischen Subventionen werden für höchstens acht Stunden pro Kind und Tag ausgerichtet. Die Stundenentschädigung der Tagesmutter beträgt Fr. 4.80 plus 50 Rappen Spesen pro Stunde. Dank dem neuen Subventionsmodell kann mit einer Erhöhung gerechnet werden. Die Elternbeiträge werden unter Berücksichtigung diverser Unterlagen nach dem neuen Elternbeitrags-Reglement berechnet (Steuerrechnung, Mietzins, Alimentenbescheinigung). Wir sind der Meinung, dass eine Betreuung durch Tagesmütter dem Bedürfnis von Eltern entspricht, welche die Flexibilität und Individualität dieser Betreuungsform für ihre Kinder bevorzugen. Gleichzeitig besteht für die Mütter, die bei ihren Kindern zu Hause bleiben wollen, die Möglichkeit eines kleinen Zusatzverdienstes.

Frauengruppe FDP Zürich 10
Claudia Simon, Dora Wild

RESTAURANTS



Zürich von der schönsten Seite...

Krönen Sie Ihren Besuch mit einem kulinarischen Erfolgserlebnis auf der Waid!

Ab 22. März 1996 Fisch-Köstlichkeiten mit Maître Treichler

Reservieren Sie heute noch Ihren Logenplatz!

Konfirmation, Firmung oder Kommunion

Verlangen Sie unsere Menüvorschläge!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Babysitter gesucht

Hätten Sie Lust und Zeit, tagsüber Säuglinge oder Kleinkinder zu betreuen? Wir suchen Frauen, welche an unterschiedlichen Wochentagen sporadisch oder auch regelmässig babysitten könnten. Haben Sie Freude am Umgang mit Kindern und wünschen Sie nähere Auskünfte, so melden Sie sich bitte beim **Babysitter-Dienst Höngg, Monika Schön**, Telefon 341 64 16.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Okkaidobad

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Frühlingsfest

Die Baha'i der Schweiz laden am **Sams-tag, dem 23. März, von 17 bis 23 Uhr im Kongresszentrum Orion an der Förrli-buckstrasse 180** zum Neujahrs- und Frühlingsfest ein. Das vielfältige Programm umfasst, im Anschluss an den ersten, geistigen Teil zu klassischer Musik, auch Unterhaltung, Tanz und Spass. Zum nationalen Naw-Rúz-Fest 153 ist jedermann/frau herzlich eingeladen. Nähere Auskünfte zu diesem Anlass erteilt Harald Föhr, Höngg, Telefon 341 93 39.

Fabrik am Wasser.
In Atelier- und Bürogemeinschaft
Raum
zu vermieten.
20 m², Fr. 300.—
monatlich.
Telefon 342 25 15

Städtereisen zu Frühlingspreisen

Wir haben diverse Angebote.

Ihre 
MB REISEN AG
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 • 342 03 43



Für die Abwicklung der internen und externen **Postverteilung** suchen wir per 1. April 1996 oder nach Vereinbarung eine/n **MitarbeiterIn**.

Das Arbeitspensum beträgt 2 Tage/Woche à 5 bis 6 Stunden.

Sind Sie flexibel, hilfsbereit und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen oder Ihren Anruf.

Zweifel Pomy-Chips AG
Frau M. Gaberell
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich
Telefon 01 / 344 22 01

Die Krack-nacks!

BIG BEN
School of English
Die sympathische Sprachschule in Ihrer Nähe, wo Sie wirklich sprechen lernen.
Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Der Steuerfuchs

C. Zdarsky bringt Ihre Buchhaltung, Steuern, Administration in Ordnung.
Junioren (bis 25 Jahre) und **Senioren** (ab 60 Jahren) erhalten Rabatt von 10%.
Vereinbaren Sie einen Termin
Tel. 01 / 341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr (samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

Familie mit zwei Kindern (7- und 5-jährig) sucht auf Sommer **4 1/2-Zimmer-Wohnung**
Hauswartstelle würden wir gerne übernehmen.
Tel. 01 / 341 79 14

Umzüge
2 Männer plus Wagen Fr. 129.—Std. (jeder weitere Mann Fr. 55.—) Schrankmontage. Seit 21 Jahren Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01 • 341 83 55
Natel 077 • 78 22 71

Gesucht grössere **Doppelgarage oder Gewerberaum**
zirka 40 m² für Oldtimer und Camper.
Telefon 491 11 69 vormittags
Telefon 341 19 44 nachmittags

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch **A. Meier & Co.**
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

You can get it if you really want.



Das Konto für alle Freaks bis 20. Im Magic Club ist immer etwas los: Sport, Kino und Musik. Action ist in den Magic Club News zu finden. Ausserdem gib't einen Vorzugszins und spesenfreie Hochleistungen: Magic Card für Cash rund um die Uhr, Schweizerischer KeyPhone oder Video Service.

Schweizerischer Bankverein, Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich, Telefon 01/344 34 34, Fax 01/344 34 40

BRUDER & ZWEIFEL GARTENBAU
Wir sind spezialisiert auf:
• Gartenpflege
• Gartenumänderungen
• Naturnahe Gartengestaltung
Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **077 77 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
Daniel Häseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Achtung neu!
Geniessen Sie bei uns ab sofort die Sauerstoff-Mehrschritt-Kur.
Rufen Sie an.
Telefon **341 36 16**

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
09.30	Sonntag, 17. März in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Kollekte: Passionssammlung 1996 für Eritrea
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, und im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum
17.00	Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche Mitenand-Fiir für chlii und gross im Quartierraum Rütihof, Im oberen Boden 7
Wochenveranstaltungen	
10.00	Dienstag, 19. März Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Frau E. Wunderli
16.30	Seniorenresidenz im Brühl Andacht in der Bibliothek mit Pfrn. Barbara Wiesendanger
14.00	Mittwoch, 20. März Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr Bauherrenstrasse 53
14.30	Höngger Senioren-Vereinigung Peru — eine Reise in die Vergangenheit, mit F. Wydler im grossen Saal des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188
12.00	Freitag, 22. März Hauserstiftung Andacht mit Frau E. Wunderli Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
10.00	Sonntag, 17. März Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Taufsonntag Kollekte: Für die Aktion Frauen für den Frieden
9.00	Jugendgottesdienst in der Kirche
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
20.00	Wochenveranstaltung Freitag, 22. März Passionsandacht in der Kirche
Eglise réformée française	
Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
10.00	Dimanche, 17. mars Culte Pasteur Michel Baumgartner Offrande Lighthouse Zurich
10.00	Culte de l'enfance
10.00	Garderie
11.00	Après-culte
19.00	Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
9.30	Sonntag, 17. März Gottesdienst/Missionstagung in der Kirche St. Jakob Predigt: Bischof H. Bolleter
19.30	Wochenveranstaltung Mittwoch, 20. März Bibelabend
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
Habsburgstrasse 17	
9.30	Sonntag, 17. März Gottesdienst/Missionstagung in der Kirche St. Jakob Predigt: Bischof H. Bolleter
14.30	Wochenveranstaltung Dienstag, 19. März Bibelstunde
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
18.00	Samstag, 16. März Heilige Messe mit Predigt
9.15	Sonntag, 17. März 4. Fastensonntag Heilige Messe mit Predigt
10.15	El-Ki-Feier
11.00	Heilige Messe mit Predigt
Werktagsgottesdienste	
9.00	Montag, 18. März Keine heilige Messe
19.30	Dienstag, 19. März Keine heilige Messe
9.00	Mittwoch, 20. März Heilige Messe
8.30	Donnerstag, 21. März Rosenkranz
9.00	Keine heilige Messe
9.00	Freitag, 22. März Heilige Messe
18.00	Samstag, 23. März Heilige Messe
16.00	Aus der Pfarrei Dienstag, 19. März Treffen für Jungpensionierte Pfarrzentrum
20.00	Mittwoch, 20. März Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse «In dieser Nacht gehe ich durch Ägypten» Der Auszug aus Ägypten in der Hebräischen Bibel und wie er vom Christentum gedeutet wird. Referent: Pfr. Martin Cunz, Zürcher Lehrhaus
20.00	Donnerstag, 21. März Zusammenkunft der Fastengruppe Pfarrzentrum
20.00	Elternkurs: «Reden-Gespräch-Gebet»
11.30	Freitag, 22. März bis 13.00 Uhr Suppenzmittag in der Fastenzeit
20.00	Theater 58: Nelly Sachs, «Eli» Pfarrzentrum

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

**Natur- und Vogelschutzverein
«Meise» Höngg**
Exkursion Eulen und Kröten
17. März, 18.00 bis 20.00 Uhr, Treffpunkt: Bus-
haltestelle 69/80, Hönggerberg
Wenn der Waldkauz ruft und die Kröten wan-
dern, ist auch nachts einiges los.
Leitung: Susanne Ruppen, Telefon 362 11 23.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Ju-
gendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
nachmittag und erleben in spielerischer Form
Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir,
uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile
und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingela-
den, einmal unverbindlich an einem Jung-
scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam
Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon
341 83 04.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina
Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich
Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph
Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg
Jeden Mittwoch
Waldlauf: 18 Uhr Schützenhaus Hönggerberg.
Jeden Donnerstag
Konditions-Training: 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl
Kontaktdress: Dr. Guido Bergmaier,
Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Turngruppe
Fit ist ein Hit — Gymnastik mit Lucina
Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Mitt-
woch um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl
(Lachenelgasse 11). Frei- und Aktivmitglie-
der sind herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Turnverein Höngg
Aktivriege des TV Höngg
Aktivriege 20.15—21.45 Vogtsrain*
Dienstag 20.15—21.45 Vogtsrain*
Gymnastikgruppe
Freitag 20.30—21.45 Vogtsrain*
Turnen für jedermann
Freitag 19.30—20.30 Vogtsrain
Auskunft erteilt gerne:
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege 1. bis 4. Klasse 18.00—19.00 Vogtsrain*
Jugendriege 5. Klasse bis 16jährige 19.00—20.15 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:
Brigitte Bader, Telefon 870 18 05

Männerriege des TV Höngg
Männerriege 20.00—21.30 Vogtsrain*
Donnerstag 20.00—21.30 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:
Toni Jegher, Telefon 341 51 43
Senioren 19.00—20.00 Vogtsrain*
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87
*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg
Auskunft über die verschiedenen Trainings-
zeiten und Mannschaften erteilen gerne:
Für die Aktiven: Martin Sturzenegger
Telefon P 342 20 63, G 242 30 60
Für die Jugend: Christoph Winkler
Telefon 272 91 46

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 11
Zweier-Apotheke, (Volksapotheke), Birmen-
dorferstrasse 155, Haltestelle Schmiede Wie-
dikon, Telefon 451 11 55
Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1,
Haltestelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

**Cäcilienchor Heilig Geist
Zürich-Höngg**
Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrei-
zentrum, Sängerinnen und Sänger in allen
Stimmlagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 341 50 13, Hans Schweighofer

Frauenchor Höngg
Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns!
Wir suchen neue Sängerinnen, die sich für
unser modernes Repertoire mit Musical-
melodien, Cabarettliedern, Gospelsongs usw.
begeistern können.
Proben: Mittwoch 20.00 Uhr im reformierten
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Kontaktadresse: Elisabeth Grob, Präsidentin,
Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Trachtengruppe Höngg
Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg
Präsidentin: Ursula Stump, Tel. 980 35 79
Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.15 und 10.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Mon-
tag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.
Frau S. Siegfried, Telefon 341 83 08

Kinderkleiderbörse «Rössli» Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00 bis 17.30 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullin-
gerstube.

**Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik** im Schulhaus Lachenelgasse: Frau
M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

**Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik** im Schulhaus Wettingertobel: Frau Pfister,
Telefon 341 31 02.

Ludothek
Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Babysitterdienst Höngg
Monika Schön, Telefon 341 64 16, Während der
Schulferien keine Vermittlungen!

Hauserstiftung, Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für un-
sere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther
Müller Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafete-
ria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr ge-
öffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg
**Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute**
Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer 341 10 90
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal-
strasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des
kleinen Fliegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin
Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag
und Samstag geschlossen. Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 90 92.

Volksgesundheit Schweiz
Sektion Altstetten, Höngg
8048 Zürich
Turnkurse in Höngg

Montag Helmi-Turnen
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00
Dienstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik 8.30— 9.30
Ref. Kirchgemeindehaus 9.40—10.40
Donnerstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik 9.45—10.35
Ref. Kirchgemeindehaus

Turnkurse in Oberengstringen
Donnerstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus
Donnerstag
Gesundheitsgymnastik 18.45—19.45
Brunnewis-Schulhaus

Präsident: Arthur Egger, Imbisbühlstrasse 60,
Telefon 341 34 50

TV+Video repariert
01·431 25 00

Tierärztlicher Notfalldienst
Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 16. und 17. März
Dr. Josef Zihlmann, Asylstrasse 18,
8953 Dietikon, Telefon 01·740 85 33
Zentrale Auskunftstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01·740 98 38

Wir gratulieren

Wir sind nicht nur verantwortlich für das,
was wir tun, sondern auch für das, was
wir nicht tun.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir
Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes
Geburtsfest und frohe Stunden im
neuen Lebensjahr.

Geburtstag feiern:
16. März
Frau Hulda Züsli
Kappenbühlweg 9, 85 Jahre
Frau Alice Zolliker
Kappenbühlweg 11, 95 Jahre
17. März
Frau Gertrud Heyer
Holbrigstrasse 10, 85 Jahre
20. März
Frau Ida Wollenmann
Im Wingert 9, 95 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Brei-
tensteinstasse 19a, 8037 Zürich, Telefon
271 98 00

Racletteabend
Freitag, 15. März, ab 19 Uhr im Kafi Tin-
tefisch.

Werkraum
Ton, das ist der feuchte, ganz feine Sand
bestimmter Gesteinsarten, mit dem sich
viele Ideen verwirklichen lassen.

Holzwerkstatt
Schmuck giessen. Eine besondere Art
der Schmuckherstellung besteht darin,
Formen in Sepiaschalen zu ritzen und sie
anschliessend mit Kupfer, Messing
oder Silber auszugliessen.

Theater 58

Freitag, 22. März 1996
20.00 Uhr

in der Heilig-Geist-Kirche
Limmattalstr. 146, 8049 Zürich

Nelly Sachs

ELI

Mysterienspiel vom Leiden Israels

Regie: André Revelly
Bühnenbild: Isabel Hepp

Eintritt: Erwachsene Fr. 10.—
Jugendliche Fr. 5.—

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV,
Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102
(8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu
anderen Zeiten nur nach telefonischer
Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom
Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zu-
stellung von baurechtlichen Entschei-
den müssen innert 20 Tagen seit der
Ausschreibung schriftlich bei der Bau-
polizei gestellt werden (§ 315 des Pla-
nungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den
baurechtlichen Entscheid nicht recht-
zeitig verlangt, hat das Rekursrecht ver-
wirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Ent-
scheids ist gebührenpflichtig und erfolgt
per Nachnahme. Es erfolgt nur ein
Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die
Zustellung sicherzustellen.

Bauherrenstrasse 37, Anbau Vordach,
Pergola und Kamin an Mehrfamilien-
haus, Wohnzone D, Adrian Stahel, Bau-
herrenstrasse 37.

Michelstrasse 25, Dachgeschoss Umbau,
1 anstelle 2 Wohnungen, Aufbau einer
Dachlukarne, Einbau von 4 Dachflä-
chenfenstern, Wohnzone D, Verena
Däppen-Hoegger, Solli 32, 3098
Schliern b. Köniz.

8. März 1996 Die Baupolizei



**Grabmalkunst
Andreas Wüst**

eidg. dipl. Bildhauermeister

Wieslergasse 6
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01·341 80 22

Wer kennt es noch nicht?

«**Praliné-
Konfekt**»

eine Spezialität
vom

SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206, Zürich-Höngg
☎ 341 87 00

Quartierräume Rütihof

Giblenstrasse 61
Autogenes Training und Meditation
Am Dienstag, 19. März, Information
und Anmeldung: Tel. 482 92 84, Frau
Bosshardt.

Eltern-Kinder-Treffen
Freitag, 22. März, von 10 bis 11.30 Uhr
im Quartierraum 1 (jeden Freitag).

Babymassage
Geleitet von der Mütter- und Väter-
beratung der Stadt Zürich. Montag,
1. April, von 9.30 bis zirka 11.30 Uhr
(jeden ersten Montag im Monat). An-
meldung bei Frau R. Stucki, Telefon
342 16 37. Mitbringen: eine Schale für
Öl und ein Badetuch.

Gymnastik zu Musik
Zur Fitness, Kondition, besseren Be-
weglichkeit, Vorbeugung vor einseitiger
Belastung und einem besseren Körper-
gefühl.

Jeweils Dienstag, 9 bis 10 Uhr, ab 2.
April. Quartierraum 1. **Kosten:** Fr. 80.—
pro Quartal.

Anmeldung bei Monika Zehnder, dipl.
Gymnastikpädagogin SBTG, Telefon
342 46 25.

Gemeinwesenberatung Höngg
I. Forster, Telefon 341 04 23

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich
der Quartierverein Höngg ein für ein woh-
nliches und menschliches Quartier. Unter an-
derem organisiert er viele traditionelle Anlässe,
die nicht mehr aus unserem Quartierleben
wegzudenken sind: De schnällschti Zürihegel
(mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf
dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Rä-
beliechtl-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch
das Aufstellen und die Beleuchtung von
Christbäumen im Quartier gehören dazu.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehren-
amtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten
finanzielle Mittel notwendig, damit der Quar-
tierverein seine Aufgaben zum Wohle des
Quartiers — und in diesem Sinne auch für Sie
— wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre
Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr.
10.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höng-
ger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Post-
fach 115, 8049 Zürich. Präsident: Hermann
Aebi, Telefon 341 83 89

Ausstellungsmodelle

**SONY
PHILIPS
GRUNDIG**

3 für 2



tv Reding

☎ 342 33 30
Radio · TV · HiFi · Antennenbau

Limmattalstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich